№ 4594. Sonnabend, 14. December (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Forstmeister v. Wedell zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Ober-Förster v. Westernhagen zu Planken den K. Kronenorden dritter Klasse zu verleihen; den Gerichts-Assessor Adolph Just zu Kiel; sowie die Auditeure Ritter in Glogau, Weiffenbach in Saarlouis und Bang in Wesel zu Garnison-Auditeuren zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

London, 14. Dec. Die Fenier haben in den das Gefängniß zu Clerkenwell umgebenden Gebäuden eine Explosion veranlaßt, um den fenischen Gefangenen Burke zu befreien. Ein Dutzend Häuser sind zusammengestürzt, das Gefängniß blieb unversehrt. Drei Todte und 36 Verwundete sind die Opfer der Explosion. Drei Verdächtige sind verhaftet worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 13. Dec. „Etendard" tadelt, daß in dem italienischen Grünbuch vertrauliche Besprechungen, deren correcte Wiedergabe jedenfalls zweifelhaft sei, veröffentlicht worden seien, zumal ein solches Verfahren durchaus dem diplomatischen Herkommen widerspreche.

Karlsruhe, 13. Dec. In der 2. Kammer begründete der Abg. Eckhard einen Antrag, welcher eine Trennung in der Verwaltung des Vermögens weltlicher und kirchlicher Stiftungen will. Die Regierung stimmte dem Antrage bei, hob jedoch gleichzeitig hervor, daß ein Gesetzentwurf schwerlich noch während der gegenwärtigen Session eingebracht werden könnte. Der Antrag Eckhard's wurde darauf einstimmig an die Abtheilungen verwiesen.

Hamburg, 13. Dec. Die „Börsenhalle" erfährt von zuverlässiger Seite, daß die neuerdings verbreiteten beunruhigenden Nachrichten über die Zustände in Peru durchaus unbegründet sind, und daß weder in Lima noch in Callao Ruhestörungen oder Plünderungen vorgekommen sind.

Frankfurt a. M., 13. Dec. Das hiesige Appellationsgericht hat heute den Redacter Thaddäus Lau wegen Verleumdung der Redacteure der früheren „Frankf. Ztg." zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. (Lau hatte die Redacteure der „Frankf. Ztg." beschuldigt, daß sie von der österr. Regierung Geld erhalten hätten.)

Wien, 13. Dec. [Unterhaus.] Tagesordnung: Berathung über das Staatsschuldengesetz. Zu letzterem wird folgende Resolution angenommen: Der Umstand, daß Ungarn erklärt hat, zu den Staatskosten und zur Verzinsung und Tilgung der allgemeinen Staatsschuld nur einen fixirten und unveränderlichen Jahresbeitrag zu leisten, begründet für die cisleithanischen Länder keinerlei neue Rechtsverbindlichkeit, den ganzen Rest der hierdurch ungedeckt gebliebenen Staatserfordernisse zu übernehmen und zu decken. Der Reichsrath behält sich daher vor, über die Tilgung und Verzinsung der Staatsschuld nachträglich noch Beschlüsse zu fassen. Der Finanzminister erklärte, daß er in der Lage sei, in das nächste Jahr 30 Millionen Ersparnisse aus der Finanzverwaltung der beiden letzten Jahre herüberzunehmen; außerdem könne er noch auf andere Ressourcen rechnen, die ebenfalls unzweifelhaft auf Millionen zu beziffern seien; es seien somit vor der Hand keine Verlegenheiten zu befürchten. Der Minister führte ferner aus, daß es augenblicklich unmöglich sei, ein detaillirtes Project betreffend die Unification der Staatsschuld vorzulegen; übrigens lasse sich sehr wohl denken, daß eine solche Unificirung mit bedeutenden Vortheilen für den Staat und ohne irgendwelche Benachtheiligung der Staatsgläubiger herzustellen sei. (W. T. B.)

Wien, 13. Dec. Im Herrenhause wurde das revidirte Verfassungsgesetz, sowie das Staatsgrundgesetz einstimmig in der vom Abgeordnetenhause genehmigten Fassung definitiv angenommen. Im Abgeordnetenhause wurde in dritter Lesung das Staatsschuldengesetz nach dem Antrage der Majorität genehmigt.

Pest, 13. Dec. [Unterhaus.] Bei der Fortsetzung der Debatte über das Staatsschuldengesetz kritisirte der Ministerpräsident Andrassy die Haltung der Linken und warf derselben vor, daß sie den Gesetzentwurf so behandle, als wäre derselbe nicht das Resultat eines gesetzlichen Uebereinkommens. Im Laufe seiner Rede hob der Ministerpräsident wiederholt hervor, daß Oesterreich nach innen und außen den Frieden erstrebe.

Stockholm, 13. Decbr. Das Stettiner Dampfschiff „Orpheus" ist gestern trotz des starken Eisgangs in den hiesigen Hafen glücklich eingelaufen. — In letzter Nacht waren hier 20° Kälte. — Der Generalfeldzeugmeister Frhr. v. Wrede hat seinen Abschied genommen; zu seinem Nachfolger ist der Oberst Hägerflycht ernannt.

Bremen, 13. Dec. Die Bremer Bank hat den Diskont von 4 auf 3½ pCt. herabgesetzt.

Graf Eulenburg und die Reform der ländlichen Communalgesetzgebung.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. Decbr. hat Graf Eulenburg wieder einmal ein denkwürdiges Wort gesprochen. Er hat erklärt, daß die gegenwärtige Verwaltung der ländlichen Polizei vorläufig fortbestehen müsse, weil sie, wenn auch nicht sehr erfolgreich, doch bequem wirke. Treffender als mit diesem Worte hätte er allerdings die Art nicht characterisiren können, in der er über die öffentlichen Geschäfte urtheilt und wie er sie behandelt. Es fiel dies Wort gerade bei der Berathung über die Petitionen um den allerwichtigsten Gegenstand, um die Reform der Kreis-, Gemeinde- und Provinzialordnung. Freilich würden wir auch wohl sonst uns keine besonderen Illusionen über die Vorberathungen machen, die Graf Eulenburg für die betreffende Angelegenheit in Aussicht gestellt hat. Gleichwohl wollen wir darauf doch noch näher eingehen, sobald uns der vollständige stenographische Bericht über die Sitzung vom 11. Dec. vorliegt.

Dagegen wollen wir schon heute ein unverwerfliches Zeugniß dafür anführen, daß die Verwaltung der ländlichen Communalangelegenheiten eine wirkliche Verbesserung niemals erfahren wird, sobald dieselbe von der Mitwirkung der Gutsherrschaften, der Landräthe und der Bezirksregierungen abhängig gemacht werden sollte. Es ist die „Nordd. Allg. Ztg.", die in unbeschreiblicher Naivetät dieses Zeugniß selbst citirt. In der Meinung, dem Minister v. Westphalen den Ruhm höchster staatsmännischer Weisheit damit zu vindiciren, druckt sie aus der Broschüre „Grundzüge conservativer Politik" eine Stelle ab, deren Lob anderen Ohren, als den ihrigen, nur als die bitterste, wenn freilich auch unbeabsichtigte Ironie erscheinen würde. In dieser Stelle bezeichnet der Verfasser das Ministerialrescript des Hrn. v. Westphalen vom 29. Octbr. 1859 als ein „auf wahrhaft preiswürdigen echt staatsmännischen Anschauungen beruhendes." Denn, sagt er, dieses Rescript und dann das Gesetz vom 14. April 1856 haben den ländlichen Gemeinden die gesetzliche Möglichkeit „einer echt vaterländischen, echt freiheitlichen Entwickelung" dadurch gegeben, daß sie ihnen gestatteten, sich selbst auf dem Wege der Autonomie eine den „localen Verhältnissen" und dem „veränderten Zeitbedürfnisse" angemessene Verfassung zu geben. Nur fehlte leider, wie wir sofort erfahren, dem Hrn. v. Westphalen gerade diejenige Eigenschaft, die den Staatsmann von dem Staatsphantasten unterscheidet. Der Verfasser selbst klagt nämlich darüber, daß diese „eben so freisinnige als großartige conservativ-reformatorische That" des von ihm so hoch verehrten Ministers doch nur eine That auf dem Papiere geblieben ist. Der große Staatsmann, sagt er, habe sich leider geirrt, als er in den Kreisen, auf deren Sympathien er allein rechnen konnte und auch unbedingt rechnete, zugleich ein wirkliches Verständniß und einen wirklichen Eifer für die Realisirung seines großen Gedankens zu finden glaubte. „Denn — so klagt er weiter — der natürliche Egoismus der Gutsbesitzer ließ den Minister ganz wider sein Erwarten im Stich. Eben so wenig gingen die Landräthe und die Bezirksregierungen auf seine Ideen auch nur im Mindesten ein. Man dürfe daher, sagt der Verfasser, und die „Nordd. Allg. Ztg." druckt es mit gesperrten Lettern ab, „ohne Uebertreibung behaupten, daß die Bureaukratie die Gesetzgebung vom 14. April 1850 aus Bequemlichkeit durch passiven Widerstand lahm gelegt hat."

Fürwahr wir wüßten für die dringende Nothwendigkeit den Händen der gegenwärtigen Bureaukratie jeden privilegirten Einfluß auf die Selbstverwaltung der Kreise und Gemeinden zu entziehen, kaum ein stärkeres Zeugniß anzuführen, als das, was das ministerielle Blatt aus der Schrift eines hochconservativen Politikers entnommen hat.

Politische Uebersicht.

Die Conferenz wird trotz aller Bemühungen nicht zu Stande kommen, auch wenn aus den Vorbesprechungen der Gesandten etwas wird. England, Preußen und Rußland bleiben dem ganzen Project nach wie vor abhold. Lord Stanley soll neueren Nachrichten zufolge dem franz. Botschafter in London rundweg mitgetheilt haben, daß England auf Grundlage der von Rouher im gesetzgebenden Körper abgegebenen Erklärungen an der Conferenz nicht theilnehmen könne, wenn nicht Italien diese Verhandlungsbasis ausdrücklich acceptire. An eine Einigung zwischen Frankreich und Italien ist aber noch nicht zu denken. Schärfer kann der unlösbare Conflict, in den Frankreich die römische Frage gebracht hat, nicht ausgedrückt werden, als in den Stellen der beiden Reden des italienischen Premiers Menabrea und des französ. Vicekaisers Rouher, in den Stellen, in denen der Entschluß der betreffenden Regierungen gipfelt. Wunderbarerweise sind beide Reden an ein und demselben Tage, am 5. Decbr., gehalten worden. „Wir werden in Rom einziehen", sagt Menabrea im italienischen Parlament, „und zwar durch unsern moralischen Einfluß und im Einverständniß mit Frankreich, dies war immer der leitende Gedanke der italienischen Politik, und die neuesten Ereignisse haben nichts daran geändert." — An demselben Tage sagt Rouher im gesetzgebenden Körper Frankreichs: „Wir erklären es im Namen der franz. Regierung, Italien wird sich Roms nicht bemächtigen — Niemals — Niemals wird Frankreich diese Gewaltthat an seiner Ehre und an dem Katholizismus dulden. Es verlangt die energische Ausführung der Convention vom 15. Sept., und wenn diese Convention in Zukunft nicht wirksam zum Vollzug kommt, so wird es selber nachhelfen (elle y suppliera elle — même)". In dieser Zusammenstellung ist die ganze Situation wie mit einem Schlage gegeben. Wenn Italien nach Rom im „Einverständniß mit Frankreich" gehen will, wird es sich „dessen niemals bemächtigen". Es bleibt bei diesem Rechenexempel als Rest nur der „moralische Einfluß" Italiens und das „Nachhelfen" Frankreichs mit dem Chassepot übrig. Frankreich ist in Italien an die Stelle Oesterreichs und das römische Gebiet an die Stelle Venetiens getreten. Dies erinnert uns lebhaft daran, daß während des ersten italienischen Krieges in den Vereinigten Staaten die bedeutendsten deutschen Capacitäten, die jetzt entschiedene Anhänger der Politik Bismarck's sind, sich für Oesterreich und gegen Frankreich erklärten. Man konnte das in Deutschland nicht begreifen. Aber Niemand glaubte dort an den redlichen Willen Louis Napoleon's, die italienische Einheit zu begründen. Es wurde zu jener Entscheidung also der Grund maßgebend: Wenn Italien nur die Alternative hat, eine deutsche Provinz unter Oesterreich oder eine französische Provinz zu sein, so müssen wir uns als Deutsche für Oesterreich entscheiden. Von jenen Voraussetzungen hat Frankreich die letztere nicht erfüllt; es hat nur die Kralle gezeigt, nur Savoyen genommen. Es war bei jenem Schluß das höhere Genie Cavour's nicht in Rechnung gezogen. Das jetzige Verhalten Frankreichs zeigt aber, daß jene Prämissen auf einer richtigen Beurtheilung des ganzen Hintergrundes der Politik des zweiten Kaiserreiches beruhten. Louis Napoleon ist gezwungen, um die ländliche Bevölkerung, die durch den Clerus mächtig für die weltliche Macht des Papstes agitirt, für sich zu behalten, für diese Macht einzutreten. Er wird jetzt weiter getrieben werden auf dieser Bahn. Es ist das zweite Mexiko in Europa für ihn.

Nach Mittheilungen, die der „Zeidl. Corresp." aus Süddeutschland zugehen, sind die Freunde und Agenten Frankreichs dort von Neuem sehr thätig. Sie legen jetzt den Ton darauf, daß Frankreich der eigentliche Vertreter und Schützer der katholischen Christenheit sei.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 13. Dec. Die Commissionen für Gemeinde- und Unterrichtswesen beriethen heute über zwei Petitionen der Stadt Elbing. Die erste bat um Aufhebung der Verfügung der K. Regierung zu Danzig vom 22. Oct. 1864, wonach der jüdische Arzt Dr. Jacoby aus dem Vorstande der dortigen höheren Töchterschule ausscheiden soll. Nach längerer Discussion wurde ein Antrag auf einfache Tages-Ordnung, der dadurch motivirt war, daß es sich hier um die Mitgliedschaft einer Schulcommission handele, zu welcher nach den Bestimmungen der preuß. Provinzial-Schulordnung das christliche Bekenntniß erforderlich sei, abgelehnt, und entschied sich die Commission mit 9 gegen 7 Stimmen, da es sich hier um eine Commission handle, die lediglich die Externa der Schule zu besorgen habe und im eigentlichen Sinne keine Schulcommission genannt werden könne, dahin: die Petition der K. Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. — Die zweite Petition des Magistrats zu Elbing betraf die Stellung der Kreis-Schul-Inspectoren zu dem städt. Elementar-Schulwesen in der Provinz Preußen und wünschte eine Declaration des Art. 37 der Provinzial-Schul-Ordnung, auf Grund welches die K. Regierung zu Danzig den dortigen Superintendenten zum städtischen Kreis-Schul-Inspector ernannt habe. Ein nach längerer Discussion gestellter Antrag auf einfache Tages-Ordnung wurde von der Majorität abgelehnt; dagegen die motivirte Tages-Ordnung angenommen, weil man in Uebereinstimmung mit dem Reg.-Commissar Geh. Rath Stiehl annahm, daß allerdings die Benennung des Superintendenten als städtischen Kreis-Schulinspector nicht zutreffend sei, im Uebrigen aber die Berechtigung der Regierung, dem Superintendenten als commissarius perpetuus die Ausübung des Oberaufsichtsrechts auch über die städtischen Schulen zu übertragen, nicht bestritten werden könne.

[Die Commission für das Unterrichtswesen] berieth heut über eine Anzahl von Petitionen, betr. die Erhöhung der Lehrergehälter. Da der Regierungs-Commissar, Geh. Rath Stiehl, die Erklärung abgab, daß die Vorlage eines Schuldotationsgesetzes, welches schon lange von der Regierung beabsichtigt werde, bestimmt noch in dieser Session erfolgen werde, so beschloß die Commission, die Petitionen noch einstweilen zurückzustellen.

* [Die Vertagung des Abgeordnetenhauses] soll erst am 23. d. Mts. vorgenommen werden, damit die zweite Abstimmung über den Lasker'schen Antrag an diesem Tage stattfinden kann.

[Gegen die Erhöhung der Krondotation] stimmten im Abgeordnetenhause 8 Abgeordnete, und zwar Joh. Jacoby, Virchow, Duncker, Löwe, Schulze, Eberty, Runge und Harkort.

— Die Commission zur Vorberathung der Gesetze, betr. die Errichtung von Darlehnskassen in Ostpreußen und betr. die Aufnahme der Eisenbahnanleihe von 40 Millionen, hat sich folgendermaßen constituirt: Rothe, Vorsitzender, v. Unruh, stellv. Vorsitzender, Windthorst (Lüdinghausen), Schriftführer, v. Below, Stellvertreter, Dodillet, Janßen, v. Hennig, Sachse, v. Salzwedell (Gerdauen), Braun (Hersfeld), Dr. Schultz (Memel), Muntau, Kühlwetter, Häbler, v. Vincke (Olbendorf), Groschke, Jacobi (Liegnitz), Runge, Rehbel, Boehmer, von Czarlinski, v. Saucken (Julienfelde), Miquel, Wehr, Dr. Achenbach, Graf Westarp, v. Oven, Adickes.

— [Der Abg. zur Mühlen] hat das Unglück gehabt, bei dem letzten Schneefall unter den Linden auszugleiten und sich den Arm zu brechen. Er befindet sich in ärztlicher Pflege, und soll die beste Hoffnung für seine Gesundheit vorhanden sein.

* **Berlin, 13. Dec.** [Der König] empfing gestern den Vortrag des Ministerpräsidenten, welcher den Botschaftern von England und Frankreich, sowie den Gesandten von Oesterreich und Rußland Besuche abgestattet hatte. Heute ist Graf Bismarck zur Hofjagd bei Köpenick gefahren, welcher der König nicht beiwohnte.

— [Die Corvette „Augusta"], Capt. Kinderling, gegenwärtig in Bremerhafen liegend, ist unter Ordre einer Reise nach dem mexicanischen Golf und in Ausrüstung hierzu begriffen. Sie wird zum ersten Male die Norddeutsche Flagge dort zeigen und der Reihe nach die Häfen der verschiedenen Republiken besuchen und insbesondere den Hafen von Limon im Staate Costa Rica inspiciren, welcher kürzlich auf Anlaß der angefangenen Arbeiten für die von demselben aus nach dem Hafen Caldera auf der Westseite projectirte interoceanische Eisenbahn zu einem Freihafen erklärt worden ist.

— [Aufhebung der Lotterien.] Dem „Fremdenbl." geht die „verbürgte" Nachricht zu, daß die Staatsregierung, der Pression des Abgeordnetenhauses in der Lotteriefrage nachgebend, bereits beschlossen habe, außer der Hannoverschen und Osnabrücker auch die altländische Lotterie mit Ablauf des nächsten Jahres eingehen zu lassen. Thatsache ist, daß die Beamten der General-Lotterie-Direction, unter Mittheilung dieser Absicht der Regierung, in diesen Tagen aufgefordert worden sind, ihre Wünsche in Betreff ihrer Pensionirung oder ihrer anderweiten Verwendung im Staatsdienste für den Eintritt der gedachten Eventualität so schleunig wie möglich kund zu geben.

München, 13. Decbr. [In der Abgeordnetenkammer] wurde beschlossen, daß die Zahl der in das active Heer einzureihenden Mannschaften auf je zwei Jahre durch ein Contingentsgesetz bestimmt werden solle. Die 7 erste

Artikel des Wehrgesetzes wurden in der vom Ausschuß vorgeschlagenen Fassung angenommen. Die Dienstzeit ist für das active Heer auf 3 Jahre, für die Reserve gleichfalls auf 3 Jahre und für die Landwehr auf 5 Jahre festgestellt. (T. B. f. N.)

Oesterreich. Wien, 12. Dec. [Im Abgeordnetenhause] wurde heute die Discussion des Gesetzes betr. die Regelung der Finanzverhältnisse mit Ungarn fortgesetzt. Ref. Brestl vertheidigte den Antrag der Majorität. Frhr. v. Beust hob hervor, daß in der Angelegenheit, betr. die Uebernahme der Staatsschulden, die Schlacht bereits entschieden gewesen, als er zur Operation berufen worden sei, er könne daher nicht mehr zurückweichen. Bezüglich der Hinweisung auf den Prager Frieden, welche der Abg. Herbst in der gestrigen Sitzung gemacht hatte, bemerkte der Reichskanzler: Gern wolle er den Vorwurf auf sich nehmen, daß die Verständigung mit Ungarn sein Gewissen belasten werde; einen zweiten Prager Frieden — das habe er gelobt — wolle er nicht unterzeichnen. Redner hob alsdann hervor, der Ausgleich mit Ungarn habe die politische Lage Oesterreichs nach Außen verbessert; hierfür zeuge die öffentliche Meinung. Auf diesen Boden der guten Meinung werde die Regierung weiter bauen und für die Erhaltung des Friedens Sorge tragen. — Hierauf wurde die Spezialdebatte eröffnet und das Quotengesetz in dritter Lesung mit großer Majorität angenommen. (W. T. B.)

— Die Morgenblätter melden, das Ministerium des Aeußeren habe eine Note vom preuß. Cabinet empfangen, wonach die Vorverhandlungen für die Zollverhältnisse so weit gediehen sind, daß die Präliminarien zum Abschluß eines definitiven Handelsvertrages zwischen Oesterreich und dem preußischen und deutschen Zoll- und Handelsgebiet in kürzester Zeit eröffnet werden können. Die Frage betreffs der Herabsetzung des Weinzolles scheine gelöst zu sein.

Belgien. Brüssel, 11. Decbr. [Ministerielle Krisis.] Der „Etoile Belge“ meldet, daß in Folge der verschiedenen Ansichten unter den Mitgliedern des Cabinets über die Frage der nationalen Vertheidigung von Antwerpen eine ministerielle Krisis zu erwarten stehe. (T. B. f. N.)

England. London, 13. Dec. [Gegen die Organisatoren] der letzten Dubliner Procession ist gerichtliche Anklage erhoben, und die in Killarney und Kilkenny beabsichtigten Trauerprocessionen sind verboten worden. (W. T. B.)

— [Besorgnisse der franz. Regierung.] Aus Paris wird der „Pall Mall Gazette“ geschrieben: „Die Regierung erachtet die ihr aus Italien zukommenden Berichte für so drohend, daß sie gewaltige Vorkehrungen treffe und ihre Schiffe in Toulon und Marseille in Bereitschaft halte, um im Nothfalle fünf Divisionen nach Civitavecchia einzuschiffen. In der großen Gießerei von Bourges sei das Kanonengießen eingestellt worden, und man liefere dafür von dort täglich 400 Chassepotgewehre.“ Auch der Correspondent des „Globe“ erwähnt die besorgte Stimmung der franz. Regierung, zumal die Anzeichen sich mehren, daß die italienische Regierung sich der Actionspartei in die Arme werfen wolle.

Frankreich. Paris, 12. Dec. [Gesetzgebender Körper.] Die Bureaux haben das Gesuch Buffet's, eine Interpellation darüber an die Regierung zu richten, daß die Kammer ermächtigt werde, über Interpellationen motivirte Tagesordnung zu beschließen, verworfen. — Der Referent des Armeegesetzentwurfes, Greffier, erstattete den Bericht Namens der Commission, welche, den Beschlüssen des Staatsrathes entgegen, zwei Amendements betr. die Erlaubniß für die Reservisten sich zu verheirathen, und die Dauer der jährlichen Uebungen in der mobilen Nationalgarde aufrecht hält. Die Kammer beschloß mit 217 gegen 27 Stimmen, dem Vorschlage des Präsidenten gemäß, in erster Stelle den Armeegesetzentwurf, sodann die Vorlagen über die Presse und das Vereinsrecht zu berathen. Der Beginn der Berathung des Armeegesetzes ist noch nicht festgestellt.

— 11. Decbr. [Der scandalöse Zwischenfall] in der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers hat in Paris ungeheure Sensation erregt. Die Gerüchte, daß ein Theil der Pariser Blätter im Solde fremder Regierungen ständen, waren schon seit langer Zeit verbreitet. Durch die Debatte in der Kammer, die den „Moniteur“ veranlaßt, den Artikel der „Finance“ (er sagt, das „Siècle“ hätte 600,000, die „Debats“ 300,000, die „Opinion nationale“ 150,000, die „Liberté“ 250,000 und das „Avenir nationale“ 100,000 Frcs. erhalten) zu bringen, ist aber nun die Sache offenes Stadtgespräch geworden. Die öffentliche Meinung ist getheilter Ansicht; die Einen sagen: Sollte es begründet sein? Die Andern meinen: Es ist nicht möglich. Die HH. Guéroult und Havin bringen übrigens die Sache vor ein Ehrengericht. Der Vorsitzende des gesetzgebenden Körpers hat jedoch die ihm dabei angetragene Schiedsrichterrolle aus Rücksichten für seine Stellung ausgeschlagen.

— [Zur Preßfreiheit.] Der Minister des Innern ließ Villemessant, den Eigenthümer des „Figaro“, sich kommen und erklärte ihm, sein Blatt würde unterdrückt werden, wenn er Hrn. Rochefort nicht aus der Redaction entferne. So wird denn dieser eben so geistvolle als tüchtige Schriftsteller ausgeschlossen vom „Figaro“.

Italien. Florenz, 12. Dec. [Deputirtenkammer.] Debatte über die Interpellation, betr. die römische Frage. Abg. Berti sprach die Befürchtung aus, daß man die gegenwärtigen Schwierigkeiten durch weitere Differenzen mit Frankreich nur erhöhen werde. Rattazzi sei allerdings der Unvorsichtigkeit anzuklagen, keineswegs aber könne ihm Illoyalität vorgeworfen werden. Man müsse jetzt Europa überzeugen, daß Italien sowohl den Willen wie die Kraft habe, die Institution des Papstthums zu schützen. — Bertani sprach sich für die Berechtigung der letzten Insurrection aus und beantragte, daß man für die Tagesordnung stimmen möge, durch welche Rom als die Hauptstadt Italiens bestätigt werde. Der Redner, welcher dem gegenwärtigen Ministerium jedes Vertrauen verweigern zu müssen glaubt, verlangt schließlich, daß sich Italien auf alle Fälle gerüstet halte.

Rußland. Petersburg, 13. Dec. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bemerkt über die Note des „Abendmoniteur“, betr. die Conferenz: Möglicherweise wird Frankreich aus Rücksichten der Höflichkeit die Verhandlungen über die Conferenz fortsetzen; es ist jedoch mehr als zweifelhaft, daß nach den Erklärungen Rouher's die Cabinette noch irgend welchen Glauben an die Opportunität der Conferenz haben sollten. (W. T. B.)

Amerika. Newyork, 3. Decbr. Die Botschaft des Präsidenten bei Eröffnung des Congresses war umfangreicher als es üblich ist. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit der Reorganisation des Südens und mit dem Wahlrecht der Neger. Der Präsident sagt: „Die Desorganisation der Union ist der Gegenstand patriotischen Bedauerns. Die vormalige Union kann nur dann wieder hergestellt werden, wenn alle Staaten auf dem Congresse vertreten sind. Als Mittel zur Reorganisation empfiehlt der Präsident, daß die constitutionellen Gesetze loyal ausgeführt werden.“ Mit Bezug auf die Negerfrage sagt der Präsident, daß die Suprematie der Neger im Süden schlimmer sein würde, als der gegenwärtige dort herrschende militairische Despotismus. Er legt die Gefahren dar, welche eine Ausdehnung des Wahlrechts zu Gunsten der Neger mit sich führen würde, und sagt: „Vier Millionen Menschen, die noch gestern Sclaven waren, können heute nicht intelligent sein.“ Der Präsident wünscht indessen ihre Lage zu verbessern. Im weiteren Verlaufe der Botschaft heißt es: „Mexico ist von fremder Intervention befreit, Friede herrscht in Mittel- und Südamerika.“ Der Präsident schließt: „Jeder Mißbrauch unserer Gesetze durch heimlichen Sclavenhandel hat gänzlich aufgehört und es ist unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu fürchten, daß er erneuert wird. Wir müssen daher an uns die Frage richten, ob wir unter diesen neuen Verhältnissen nicht England vorschlagen müßten, die Stipulation für die Aufrechterhaltung einer maritimen Gewalt zur Unterdrückung dieses Handels fallen zu lassen.“ (T. B. f. N.)

Newyork, 3. Decbr. Es ist das Gerücht verbreitet, daß in Durango (Mexico) eine Revolution ausgebrochen sei. Die mexicanischen Truppen, welche unter dem Befehle Vegas zur Unterdrückung der Unruhen ausgesandt wurden, sind geschlagen worden. — Die Rebellion in Peru ist im Zunehmen begriffen. Prado ist vor Arequipa angekommen, führt aber keine Artillerie mit sich. (T. B. f. N.)

Danzig, den 14. December.

* Heute ist hier eine Deputation aus Tiegenhof beim Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Prittwitz gewesen, die demselben, da der chausseemäßige Ausbau der Kreisstraßen von den Kreisständen abgelehnt worden, die Bitte vortrug, von dem projectirten Straßennetz die Strecke Platenhof-Tiegenhof-Marienau, ca. 1 Meile lang, von Seiten des Staats unter Beihilfe der betreffenden Communen auszubauen, um den brodlosen Arbeitern lohnende Beschäftigung zu gewähren und um mit dem Ausbau der Verkehrsstraßen endlich einen Anfang zu machen. Der Hr. Regierungspräsident interessirt sich sehr lebhaft für das Project, eröffnete der Deputation indessen, daß in kurzer Frist dem Kreistage eine modificirte Proposition vorgelegt werden würde, und daß das Resultat der Verhandlungen darüber zunächst abzuwarten sei. (Der Beschluß, die Deputation nach Danzig zu senden, war in der am 11. d. in Tiegenhof stattgehabten Versammlung gefaßt, welche von mehr als 100 Personen aus den betheiligten Ortschaften besucht war. In derselben Versammlung hat Hr. Lietz eine Petition an das Abgeordnetenhaus wegen anderer Eintheilung der Grenzen des Marienburger Kreises in Anregung gebracht.)

* [Ernennung.] Der Stadt- und Kreisgerichtsrath Paris hier ist zum Rath bei dem Appellationsgericht in Cöslin ernannt worden.

* Unsere gestrige Notiz in Betreff des Rosenberger Kreistages ist dahin zu berichtigen, daß nicht der Kreistag selbst, sondern eine Commission desselben für das Eisenbahnproject Marienburg-Dt.-Eylau wirken zu wollen erklärt hat. Unzweifelhaft ist es indeß, daß der Kreistag selbst dem Project ebenfalls günstig gestimmt ist.

* Der Dampfer „Oliva“ hat laut hier eingetroffener Depesche eine mit Holz beladene Bark nach Kopenhagen eingebracht. Mannschaft scheint auf der Bark nicht mehr gewesen zu sein.

* [Die Pariser Weltausstellung in Stereoscopen.] Die Stereoscopensammlung des Hrn. Eckenrath, welche derselbe bereits in mehreren Städten unserer Provinz mit vielem Beifall producirt hat, ist hier eingetroffen und im „Englischen Hause“ ausgestellt. In 59 Einzelansichten erhält man eine Uebersicht der Ausstellung. Die Zeitungen aus den Städten, in denen Hr. Eckenrath verweilte, rühmen die sorgfältige Ausführung und die zweckmäßige Aufnahme der Bilder, sowie die übersichtliche Anordnung des Ganzen.

* [Die Theater-Conzession] für Elbing, Marienburg und das hiesige Victoria-Theater ist Hrn. Director Wölfer bis 1869 von der K. Regierung verlängert worden.

‡ Elbing, 13. Dec. [Eisenbahnproject. Unterstützung der Nothleidenden. Musikalisches. Vorlesungen.] Die Deputation, die in der Eisenbahnangelegenheit nach Berlin gereist war, ist heute früh zurückgekehrt. Sie hat nicht besonders erfreuliche Nachrichten gebracht. Besonders soll man an entscheidender Stelle sich dahin ausgesprochen haben, daß die vorhandenen und flüssig zu machenden Mittel durch die bereits beantragten Bahnen völlig consumirt würden, also für eine Zweigbahn vorläufig gar keine Aussicht sei. Tröstlichere Versicherungen haben wohl die Mitglieder der Berathungs-Commission ertheilt, doch ist vorläufig der gethane Schritt erfolglos gewesen. Dennoch wurde heute beschlossen, aufs Neue geeignete Mittel anzuwenden, und zwar zunächst eine Deputation, geführt von Hrn. Oberbürgermeister Burscher, nochmals nach Berlin zu senden. Ferner wird bereits eine Denkschrift, zu der die hiesigen Vertreter der einzelnen Geschäftsbranchen erschöpfendes Material geliefert haben, angefertigt und soll in den nächsten Tagen aus dem Druck hervorgehen. Endlich sind die benachbarten Kreise, besonders die Saalfelder Gegend, thätig für unsere Projecte. Es handelt sich, wie es scheint, zunächst nicht um Beseitigung irgend eines in Berlin etwa begünstigten Concurrenz-Unternehmens, sondern es gilt nur, den Ressortminister überhaupt zur Erbauung einer Zweigbahn, die er bis jetzt ablehnt, günstig zu stimmen. — Um auch den Frauen Beschäftigung und Verdienst zu geben, sind unsere Getreide- und Wollhändler zusammengetreten und haben sich verpflichtet, eine Anzahl von zunächst 2000 Säcken über den Bedarf nähen zu lassen. Ueberhaupt gehen alle Unterstützungs-Unternehmungen zunächst darauf hinaus, Arbeit zu schaffen. So sind auch Magistrat und Stadtverordnete darüber einig, die städtischen Ramm- und Steinarbeiten des nächstjährigen Bauetats theilweise sogleich ausführen zu lassen, damit Alles, was im Winter gemacht werden kann, sofort in Angriff genommen werde. — Am Mittwoch gab unser gemischter Gesangverein seine erste große Aufführung. Der „Lobgesang“ von Mendelssohn und „Die Kreuzfahrer“ von Gade erwarben sich vielen Beifall. Um die Wirkung der letzteren sehr effectvollen, fast operhaften Composition macht sich ein junger höchst talentvoller Tenor aus Marienburg, Hr. Georg Lederer, sehr verdient. — Wie wir so eben erfahren, liefern die Vorarbeiten, welche Hr. Director Kreyssig zu seinen hiesigen Vorlesungen über die politische und sociale Neugestaltung Amerikas nach dem Kriege macht, so interessante und reichhaltige Resultate, daß er sich entschlossen hat, auch in Danzig, anknüpfend an seine früher dort gehaltenen Vorträge, an drei Abenden zu sprechen. Natürlich bleiben alle solche Pläne bis nach Neujahr aufgeschoben, es gilt nur, diese so beliebten und belehrenden Unterhaltungsstunden vorläufig zu signalisiren.

⊙ Marienwerder, 13. Dec. [Domainen-Verpachtung. General-Landschaftstag. Gasbeleuchtung.] Gestern fand hier wieder Termin zur Verpachtung der im Culmer Kreise belegenen Domaine Sitno an, für welche bei der ersten Verpachtung vor etwa 6 Wochen gar kein Gebot abgegeben war. Dieses Mal waren fünf Licitanten erschienen, von denen Hr. Gutsbes. Hermann in Rokitken bei Dirschau mit 3250 Thlr. (250 Thlr. über den Anschlag) Meistbietender blieb, während der frühere Pächter Hr. Bönner 3201 Thlr. geboten hat. Sitno ist etwa 1600 Morgen groß, wovon 1200 Morgen Ackerland, das Uebrige Wasser und Unland. — Am 16. d. M. tritt hier der westpreußische General-Landschaftstag zusammen, um die im Juli suspendirten Beschlüsse über die Taxprincipien zu fassen. Der Ober-Präsident Eichmann wird dazu hier erwartet. — Sonntag soll unsere Stadt zum ersten Male mit Gas beleuchtet werden.

— Der Graudenzer „Ges.“ meldet: Der Bruder des vor etwa zwei Jahren wegen Gattenmordes hingerichteten Figuk hat, von Gewissensbissen gefoltert, bei Gericht die Anzeige gemacht, daß er es gewesen sei, der die Frau seines Bruders ermordet habe und dieser unschuldig gewesen sei.

Königsberg, 13. Dec. [Petition um Theuerungszulage. Kriegsschuld.] Nachdem die Petition der 18 Volksschullehrer um Theuerungszulage vom Magistrate zurückgewiesen worden war, wandten sich dieselben an die Stadtverordneten; diese sind aber in ihrer letzten Sitzung darüber zur Tagesordnung übergegangen, denn Dr. Ulrich bemerkte, die Versammlung habe frühere Wünsche der Lehrer um Gehaltsverbesserung berücksichtigt, sie seien so gestellt, daß ihnen schon in Anbetracht der schwer belasteten Communalfonds Zuschüsse gegenwärtig nicht gewährt werden könnten. — Bei der Prüfung des Etats über den Kriegscontributionsfonds pro 1868 in derselben Stadtverordneten-Sitzung wurde wiederum die Tilgung der Königsberger Kriegsschuld in Erwägung gezogen, die am 1. Januar 1868 immer noch 1,289,048 Thaler beträgt. Die Petition der Stadt Königsberg, befürwortet von Regierung und Ober-Präsident „auf Erlaß oder Tilgung aus Staatsfonds“ liegt jetzt dem Finanz-Ministerium vor. Ein Antrag: „eine aus dem Oberbürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher bestehende Deputation nach Berlin zu entsenden, um die Königsberger Kriegsschulden-Angelegenheit dort persönlich und energisch zu betreiben, wurde von der Versammlung angenommen. Ob die Stadt verpflichtet ist oder nicht zur Zahlung dieser Millionen-Kriegsschuld, es ist nicht mehr als billig, ihr diese fühlbar drückende, unerträgliche Last abzunehmen, ganz insbesondere jetzt, nachdem man der Stadt Frankfurt a. M. die Kriegsschuld bereits heute erläßt, während Königsberg, trotz aller der ungeheuren patriotischen Opfer, welche es als Hauptstadt Altpreußens, im Interesse des Thrones und Gesammtstaates in einer schweren Zeit dargebracht, unverschuldet an der Kriegsschuld nun mehr denn 50 lange Jahren leidet. Comm.-Rath Stephan unterstützte den Antrag, hervorhebend: daß die Zeit eine sehr günstige sei, daß eine nach Berlin entsendete Deputation jetzt viel willigeres Gehör finden dürfte, als früher, schon in Anbetracht der großen Nothzustände, die Zeit auch sei günstig, weil gerade jetzt der Staatshaushalts-Etat im Abgeordnetenhause berathen werde. Wird jetzt nichts dafür gethan, dann erlangt die Stadt nie etwas.

* Dem Tribunalsrath Dr. Reusch in Königsberg ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Character als Geheimer Justizrath verliehen worden.

— [Trichinen.] Von allem bei dem Hoflieferanten Jendritzki in Königsberg in den Handel kommenden Schweinefleisch werden täglich Proben zur mikroscopischen Untersuchung nach Dorn's Apotheke gesandt. Bei der gestrigen Prüfung von diversen geschlachteten Thieren wurde daselbst eine Probe mit einer solchen Menge kräftiger Trichinen, wie sie hier wohl noch nicht vorgekommen, angetroffen. Das davon strotzende Fleisch ist natürlich gleich nach der Entdeckung unschädlich gemacht.

Vermischtes.

— In Manchester hat ein Mädchen auf einen Constabler geschossen. Das Motiv war jedoch kein politisches. Eine Irländerin sah einen Constabler, der sie verführt und dann sein Eheversprechen gebrochen hatte, „am Arm einer Anderen“ und schoß ihm eine Pistolenkugel in die Schulter.

Paris, 11. Dec. [Theaterbrand.] Heute Nacht ist das Theater von Belleville (früher im Weichbilde von Paris gelegen, jetzt einen Stadttheil desselben bildend) abgebrannt. Acht Pompiers wurden schwer verwundet und einer ihrer Lieutenants getödtet. Das Theater ist nur noch ein Schutthaufen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

Roggen ruhig,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77¼	77¼
Regulirungspreis .	74½	74⅜	Westpr. 3½% do. .	76⅜	76⅞
Decbr.	74⅜	74½	do. 4% do. .	82⅛	82⅜
Frühjahr	73⅞	74	Lombarden	96½	96⅞
Rüböl Decbr. . . .	10 7/12	10 7/12	Oestr. National-Anl. .	55	55¼
Spiritus Decbr. .	20 1/12	20⅓	Russ. Banknoten . . .	84⅞	84⅞
5% Pr. Anleihe . .	103⅜	103½	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112¼
4½% do. . .	96⅜	96⅞	6% Amerikaner . . .	77¼	77¼
Staatsschuldsch. . .	83¼	83⅜	Wechselcours London	6.24	6.24¼

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Decbr. 1867.

Weizen pr. 5100 ℔. fl. 760—790.
Roggen pr. 4910 ℔. 113—121/2 ℔ fl. 516—555.
Gerste, pr. 4320 ℔. große 113 ℔ fl. 405, kleine 109—110 ℔. fl. 393—408.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 432—475.
Spiritus pr. 8000% Tr. 21 Thlr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132 ℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 117—120—123 ℔ von 98—91—93 Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 103/105—106/108 ℔ von 63/65—66/67 Sgr. pr. 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116 ℔ von 64/65—66/67/68 Sgr. pr. 72 ℔.
Erbsen 75/80—82/82½ Sgr. pr. 90 ℔.
Spiritus 21 Thlr. pr. 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: winterlich. Wind: NW. — Bei geringem Angebot fehlte es auch an Kauflust für Weizen am heutigen Markte und konnten nur 20 Last abgesetzt werden; für fein bunt 131 ℔ fl. 790, pr. 5100 ℔, ist der alleinige Preis, welcher bekannt geworden ist. — Roggen eher matter, 113 ℔ fl. 516, 121/2 ℔ fl. 552, pr. 4910 ℔. Umsatz 12 Last. — Große 109 ℔ Gerste fl. 393. — Weiße Erbsen fl. 459, fl. 475, pr. 5400 ℔. — Spiritus 21 Thlr.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 7½—7 Thlr., für Heu pr. Ctr. 1 Thlr. 5 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Am 15. December Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief zum bessern Erwachen mein theurer, innig geliebter Mann, unser guter, unvergeßlicher Vater, der Geschäfts-Agent
Otto Albert Eduard Schönbeck,
im 76. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten des Verewigten zeigen dieses in Stelle besonderer Meldung hierdurch an (10975)
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Danzig, den 13. December 1867.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder unserer Corporation, daß wir die alljährlich im December abzuhaltende **Generalversammlung** unserer Corporation auf
den 30. December c.
Nachmittags 5 Uhr
im Saale der Stadtverordneten angesetzt haben.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung über die Verwaltung der Korporationskasse pro 1866.
2. Rechnungslegung über die Verwaltung der Kasse der Handelsakademie pro 1866/67.
3. Vorlegung des Etats der Korporationskasse pro 1868.
4. Nachträgliche Genehmigung des von den Aeltesten bewilligten Beitrages zur Ablösung der einigen Gewerken zustehenden Gerechtsame zum Markthalten im Artushofe während der Weihnachtszeit.
5. Antrag der Aeltesten auf Erhöhung des Gehaltes des Börsenkastellans.
6. Anträge der Aeltesten betreffend Abänderung der §§. 26, 27, 28 und 36 der „Allgemeinen Bedingungen beim An- und Verkauf von Getreide in Danzig.“ (11026)

Danzig, den 14. December 1867.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.

Auction
über
Schiffs-Inventarium-Gegenstände.
Dienstag, den 17. December 1867,
Vormittags 10½ Uhr,
werden die Unterzeichneten, im Auftrage der Betreffenden, auf dem Hofe der Königlichen Zoll-Expedition des Bahnhofes zu **Neufahrwasser,** die von dem bei der Westmoole gestrandeten norwegischen Barkschiffe „Hannah“ geborgenen Inventariumstücke, incl. der Rundhölzer, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen.
Das Inventarium besteht u. A. in Anker, Ketten, Segeln, Trossen, Booten, Blöcken, stehendem und laufendem Tauwerk 2c. 2c.
Die näheren Bedingungen wegen der Verzollung werden bei der Auction bekannt gemacht.
F. Domke, A. Wagner,
vereidigte Schiffsmäkler.

Volks-Kalender für 1868,
als: Steffens, Gubitz, Trowitzsch, Auerbach 2c., Hauskalender, Notiz-, Termin- und landwirthschaftliche Kalender bei
Constantin Ziemssen,
Langgasse No. 55. (11015)

Oeldruckbilder
in eleganten Rahmen (10795)
empfiehlt in großer Auswahl
E. Doubberck,
Kunst- und Buchhandlung,
Langenmarkt No. 1.

In Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin erschien, und wird von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, zu Weihnachtsgeschenken empfohlen:
Geschichte
des brandenb.-preußischen
Staates
von
F. Voigt,
Professor an der Königlichen Realschule und Mitglied des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin.
Zweite verbesserte Auflage. 1867.
Zwei Theile (48 Bogen). 8. 2 Thlr., in Leinwand gebd. 2 Thlr. 10 Sgr. (10993)
Urtheile der Presse:
„Das Buch befriedigt ein dringendes Bedürfniß, ja wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir es zur Zeit das einzige gute Werk nennen, das die gesammte brandenburgisch-preußische Geschichte umfaßt.“ (Nationalzeitung.)
„Ein lehrreiches und gediegenes Werk, die Frucht jahrelangen emsigen Forschens, welches die Summe der bedeutenden Studien der Neuzeit auf diesem Felde in glücklicher Auswahl in sich vereinigt. Jeder Gebildete, welcher den historischen Entwickelungsgang in seinem Vaterlande studiren will, hat an diesem Werke einen zuverlässigen Führer. Das geographische Element und die Erwerbungsgeschichte der einzelnen Landestheile ist mit Sorgfalt behandelt, der Cultur und Sittengeschichte eine umfassende Berücksichtigung gewidmet.“ (Vossische Zeitung.)

„Der Salon“
für Literatur, Kunst und Gesellschaft, herausgegeben von E. Dohm & J. Rodenberg,
Heft 1., December, Preis 10 Sgr., ist eingetroffen.
Bestellungen auf die Fortsetzung werden erbeten und pünktlich befördert durch
Th. Anhuth,
(10990) Langenmarkt No. 10.

Concert-Flügel, Salon-Flügel und Pianinos,
nur eigenes Fabrikat, von kraftvollem, gesangreichem Ton und guter Spielart, deren Dauerhaftigkeit von Musikkennern durch jahrelange Benutzung anerkannt ist, empfiehlt unter wirklich reeller Garantie zu möglichst billigen Preisen die (10860)
Pianoforte-Fabrik
von **G. Wiede,** Hundegasse No. 104.

Färberei à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verlegene Stoffe wie neu.
Die Kunst- und Seiden-Färberei,
Lyoner Seiden-Appretur-, Moirée- und franz. Fein-Wasch-Anstalt von
Heinrich Karkutsch in Königsberg i. Pr.,
empfiehlt sich im Auffärben aller Seiden- und halbseidenen Zeuge, Blonden, wollener und halbwollener Stoffe in allen Farben. Türkische Shawls und Tücher mit farbigen Borten werden gewaschen und die verblichenen Farben darin wie neu aufgefärbt. Glatte Casimir-, Barege- und halbwollene Tücher werden in den schönsten hellen Farben aufgefärbt. Gedruckte Glanz-Kattune, Gardinen, Sopha- und Stuhlbezüge, echt oder unecht in ihren Farben, werden aufs Beste gewaschen, die Farben wie neu hergestellt und glänzend appretirt. Glatte weiße, wie gefärbte seidene Zeuge werden auf einer Lyoner Moire-Maschine (der einzigen am hiesigen Platze) aufs Eleganteste moirirt.
Tuch- und Lama-Mäntel werden in einem ganz echten Braun und Schwarz umgefärbt, appretirt und decatirt, so daß der Stoff nicht abschmutzt, was so häufig durch billige Farbepreise erzielt wird. Für die eingelieferten Gegenstände wird ein Jahr garantirt. — Alleinige Annahme und Beförderung für Danzig bei
Fräulein L. Hesse in Danzig,
(10984) **Wollwebergasse No. 2.**
Assoupliren. Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes, in seiner ursprüngl. Weiche u. Elasticität.

Für Kinder von 6—12 Jahren. 2. Auflage.
Empfohlen von Gebr. Grimm.
Kindermärchen,
dem deutschen Volk entkeimt,
und nicht mehr ungereimt!
Mit 8 fein colorirten Bildern
gezeichnet von J. B. Sonderland.
Elegant in Farbendruck-Umschlag cartonnirt 1 Thlr.
Bernhardi's „Wegweiser durch die deutschen Jugendschriften“ sagt von diesen Märchen:
„Eine sehr schöne Sammlung von Original-Dichtungen, deren Stoffe meist den Märchen Grimm's entlehnt sind. **Sehr zu empfehlen!**“
Verlag von W. Langewiesche in Elberfeld.
Vorräthig in der Buch- und Musikalienhandlung von (10889)
Constantin Ziemssen, Langgasse No. 55.
2. Auflage. Für Kinder von 6—12 Jahren.

Für die reifere Jugend.
Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:
Ferdinand Schmidt
Der 30jährige Krieg.
Illustrirt von Bartsch und Burger.
27 Bogen, gebunden 2 Bände 2 Thlr. 5 Sgr. und 2 Thlr. 10 Sgr.
Der Winterkönig — Wallenstein — Gustav Adolf — Bis zum westphälischen Frieden cart. à 15 u. 18 Sgr.
— Die Hohenstaufen und ihre Zeit. —
33 Bogen mit 2 Portr. br. 1 Thlr., cart. 1⅓ Thlr., geb. 1¼—1½ Thlr.
Burggraf Friedrich von Nürnberg.
18 Bogen mit Illustrationen, cart. 18 Sgr., gebunden ganz Leinen 25 Sgr.
Volkserzählungen.
2te Auflage mit 4 Bildern 4 Bände cart. à 7½ Sgr.
Buch deutscher Märchen.
2te Auflage, cart. 15 Sgr. Mit 4 Illustrat. geb. 24 Sgr.
Berlin. Verlag von Max Böttcher.
Vorräthig in Danzig bei C. Ziemssen, Th. Anhuth, L. Saunier's Buchhandlung.
(11014)

Herabgesetzte Preise!
Im Besitze einer Anzahl älterer Jahrgänge des **Düsseldorfer Künstler-Albums** verkaufe ich, um damit zu räumen, gebundene Exemplare statt 5 Thlr. 20 Sgr. für 3 Thlr. und geheftete Exemplare statt 3¾ Thlr. für 2 Thlr. Die Exemplare sind noch unbeschädigt, haben Kunstwerth, und eignen sich zu Weihnachtsgeschenken vortrefflich.
Th. Anhuth,
(10994) Buchhandlung, Langenmarkt No. 10.

Als prachtvolles **Weihnachtsgeschenk** wird empfohlen:
Dichtergrüsse!
von
Elise Polko.
5. Auflage, sehr elegant, mit Goldschnitt gebunden 2 Thlr.
Die Buchhandlung von Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10. (10995)

Anleihe der Stadt Mailand in 10-Francs Obligationen.
Rückzahlung durch vierteljährliche Verloosungen mit Gewinnen von Frcs. 100,000 — 50,000 — 30,000 2c. Nächste Ziehung den 16. December. (10302)
Original-Obligationen 2 Thlr. 22½ Sgr. pro Stück, bei Abnahme von 10 Stück à 2 Thlr. 20 Sgr. offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Neunaugen schock- und stückweise stets zu haben Pfefferstadt No. 17. (10991)

1 Papagei, grau, jung, angehend sprechend, ist zu verkaufen Pfefferstadt No. 17.

Astrachaner Schotenkerne, feinste Sorte, billigst zu haben Pfefferstadt No. 17.

Ein Gärtner wünscht eine Stelle. Zu erfragen Dienergasse No. 13. (10989)

Krebsmarkt No. 6, an der Promenade, sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (11021)



Wheeler & Wilson's
Original-Nähmaschinen
1867 in Paris unter 82 Mitbewerbern
allein mit dem ersten Preise der goldenen Medaille
prämiirt,
empfingen neue Auswahl in elegantester Ausstattung u. verkaufen zu Fabrikpreisen.
Ferner empfehlen
Hand-Nähmaschinen
neuester Construction à 12 Rb. p. St.
(ausnahmsweise bis Weihnachten)
sowie
Kettenstich-Maschinen à 30 Thlr.
Wäschefabrik von
Kraftmeier & Lehmkuhl,
(10982) Langenmarkt.

Weihnachten, das Freudenfest der Kinder naht. Im Rettungshaus zu Obra-Niederfeld hoffen 19 Knaben und 5 Mädchen, dass auch für sie milde Hände sich aufthun und ihnen eine Weihnachtsfreude bereiten werden.
Der unterzeichnete Vorstand des Johannes-Stiftes bittet Weihnachtsgaben, die für die Kinder des Hauses bestimmt sind, an eins der Vorstandsmitglieder freundlichst abgeben zu wollen.
Das Fest im Johanneshofe zu Obra-Niederfeld findet Montag, den 23. d. M., Abends 5 Uhr, statt. (10965)
von la Chevallerie, Obrist. H. v. Dühren, Rentier. Hevelke, Pastor.
F. Karmann, Prediger. A. Momber, Kaufmann. Oblert, Reg.-Sch.-R.
Reincke, Cons.-R. Schottler, Bank-Dir. Schwoch, Polizei-R. Steinwender, Divis.-Pred.

Zahnseife und Zahnpasta — von **A. H. A. Bergmann** in **Waldheim** — zwei amtlich geprüfte, zuverläßige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Originalpackungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr. (11002)
Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

3- bis 4000 Thlr.
werden unmittelbar hinter der Landschaft auf ein Gut in W.-Pr. gewünscht. Selbstdarleiher werden gebeten, ihre Adresse unter No. 10681 in der Expedition dieser Zeitung gütigst einzureichen.

Franz Bluhm,
Conservateur de cheveux
1. Damm No. 3.
Zu meinem von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr ununterbrochen geöffneten
Haarschneide- und Coiffure-Salon
wird jedem mich Beehrenden das Haar, seiner Physiognomie würdig anpassend, nach jedesmaliger neuester Mode geschnitten und mit Genialität arrangirt. Herren, deren Haar dünn, erhalten den Conservations-Schnitt, um ihnen ein volleres, dichteres und stärkeres Haar zu erzielen. (10997)
Franz Bluhm, 1. Damm No. 3.

Photographien
von Danzig u. Umgegend, in bedeutender Auswahl, verkaufe ich bis zum Feste zu herabgesetzten Preisen. Dieselben eignen sich ganz besonders zu Festgeschenken.
Gleichzeitig empfehle ich mein Atelier zu Portrait-Aufnahmen jeden Genres von Medaillon bis zur Lebensgröße. ([illegible])
A. Ballerstaedt,
Photographische Anstalt: Langgasse No. 35.

Schlittschuhe
für Herren und Damen, mit auch ohne Riemenzeug, Pieken von Eschenholz empfiehlt in größter Auswahl zu den solidesten Preisen
Ludwig Flemming,
(10985) 44. Johannisthor 44.

Schlittschuhe
bei Gebr. Dittmar in Heilbronn.

Die preisgekrönte Copirtinte, Copirbücher, Geschäftsbücher aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Carl Kühn u. Söhne, halte in allen Formaten und Liniaturen auf Lager und empfehle sie zu Fabrik-Preisen. (10987)
Wilh. Homann, Glockenthor 4.

Elegante Damengürtel und Haarspangen
empfehle in größter Auswahl
zu Weihnachts-Geschenken.
(10954) **L. J. Goldberg.**

Briefstempel, jede Art v. Wappen, wie auch Briefpettschafte mit Devisen in franz., deutsch. u. engl. Umschrift gravirt, Pettschafte für jeden Namen passend, zu Geschenken sind stets vorräthig Junkergasse No. 11, parterre, beim Graveur **L. Rosenthal.** (10986)

Thorner Pfefferkuchen in allen Sorten empfiehlt (11009)
Robert Hoppe.

Königsberger Rand-Marzipan und Figuren, Chocoladen-Confect, Traubenrosinen, Schalmandeln, Feigen 2c. empfiehlt zum Feste billigst
(10800) **Otto Osmitius** in Mewe.

Vorzügliches Backobst: Aepfel, gesch. d. Pfd. 7 Sgr., Birnen 6 Sgr., Pflaumenmus 3 Sgr.; Pflaumen geb. 3½ Sgr., im Ganzen billiger bei (10992)
Conrad Unger in Grünberg in Schl.

9 starke junge Zugochsen stehen zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilen die Herren
Krahmer & Bauer,
(10937) Hundegasse No. 92.

Ein großes Holzfeld, mit einem großen und einem kleinen Schuppen, ist im Ganzen oder auch getheilt zu October 1868 zu vermiethen. Näheres Feldweg No. 1, neben der Thorn'schen Brücke. (10983)

Eine rentable Restauration, die länger als 50 Jahre besteht, ist Familien-Verhältnissehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Elbing, Burgstraße No. 6. (10929)
Freudenhammer.

Mittwoch, den 18. Dezember cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich auf Schäferei No. 12 eine Sendung guter Weine, und zwar:
ca. 700 Flaschen Château-Lafitte,
ca. 200 Flaschen Rheinweine,
ca. 200 Flaschen Champagner und
ca. 70 Flaschen Rothweine
gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.
(11029) **Nothwanger,** Auctionator.

Neufchatellerkäse
empfing frisch und schön (10998)
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Langgasse No. 77. **Max Landsberg** **Langgasse No. 77.**

empfiehlt die Fabrikate der Straf-Anstalt und eigenes Fabrikat in Herrenstiefeln, Damenschuhen und Kinderschuhen.

Für Herren.
Schaftstiefel 2 Thlr. 15 Sgr. — 2 Thlr. 25 Sgr.
Doppelsohlige 3 Thlr. 10 Sgr. — 3 Thlr. 25 Sgr.
Rindlack- do. 3 Thlr. 15 Sgr. — 4 Thlr.
Gummizug-Gamaschen 2 Thlr. 15 Sgr. — 3 Thlr.
Stiefeletten mit Kappen und Verzierungen.
Feinste Lackstiefel 3 Thlr.
Reit- und Wasserstiefel 4—7 Thlr.

Für Damen.
Gamaschen 1 Thlr., feine 1 Thlr. 5 Sgr.
do. mit Absatz 1 Thlr. 5 Sgr. — 1 Thlr. 12½ Sgr.
Graue Gamaschen 1 Thlr. 7½ Sgr. — 1 Thlr. 12½ Sgr.
Bronceschuhe mit Absatz und Rosetten.
Atlasschuhe.
Lederrandstiefel 2—3 Thlr. in allen Sorten, hoch und niedrig.

Filzschuhe.
Feine und billige Filzschuhe, hohe Wadenstiefel mit und ohne Pelz.
Warme Hausschuhe, alle Sorten in Filz, Leder und Zeug.
Warme Gamaschen und Pelz-Stiefel.

Für Kinder.
Feine Stiefeletten u. Lederstiefel auf Rand.
Zeugschuhe von 15 Sgr., warm und kalt gefüttert.
Ferner: Hausschuhe, Filzschuhe und Stiefel in allen vorhandenen Sorten.

Größtes Gummischuh-Lager für Damen, Herren und Kinder. — Annahme aller Bestellungen und Reparaturen, ebenso von außerhalb.

Schuhwaarenfabrik von Max Landsberg.

(10996)

NB. Briefliche Aufträge aufs Gewissenhafteste effectuirt.

Pianoforte-Fabrik und Magazin

von

J. B. Wiszniewski,

Danzig — Carthäuserhof.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir, mein großes Lager **von Flügeln und Pianinos neuester Constructionen** ganz ergebenst bei etwaigem Bedarf, in Erinnerung zu bringen. Ich halte stets nur Vorrath berühmtester Firmen des In- und Auslandes; mein eigenes Fabrikat kurzer Flügel steht bei solidester Arbeit — nach dem Zeugnisse erster musikalischer Größen hiesigen Orts, keinem anderer Fabrikate, weder an Tonfülle, Leichtigkeit der Spielart, noch Billigkeit irgendwie nach. —

Gute dauerhafte polisander 7 octavige Pianinos von 160 Thlr. bis 350 Thlr. sind jetzt wieder vorräthig.

☞ **Für sämmtliche Instrumente leiste ich wirkliche Garantie. — Alte Instrumente werden zum höchst möglichen Preise in Zahlung genommen, und der Wunsch auf Ratenabzahlungen thunlichst berücksichtigt, Reparaturen zur größten Zufriedenheit vollführt.**

Hochachtungsvoll

Felix Wiszniewski.

(10719)

Auf mein reichhaltiges Lager von

Oeldruckbildern

welches ich durch neue Zusendungen der **schönsten** Erzeugnisse dieses Artikels **wieder vielfach** vermehrt habe, mache ich hiermit ergebenst aufmerksam und empfehle diese **schönen Kunstwerke**, welche die Stelle wirklicher **Oelgemälde** vollständig ersetzen, ganz besonders bei **bevorstehendem Feste** zu **passenden Geschenken**.

Aecht vergoldete **Baroque-Rahmen** halte stets vorräthig. (9918)

Danzig. L. Saunier'sche Buchhandlung **A. Scheinert,**
Langgasse No. 20, nahe der Post.

Der Salon, 1. Heft,
ist endlich eingetroffen
in der
L. Saunier'schen Buchhandlung.
A. Scheinert. (11028)

Eine Partie diesjähriger

Wintermäntel

verkaufe zu **bedeutend zurückgesetzten Preisen.**

Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49.

Kunst-Verein

Die Verloosung der von dem Kunstvereine erworbenen Oelgemälde, Kupferstiche, Oeldrücke 2c. ist auf Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem oberen Saale der „Concordia“ festgesetzt.

Von Sonntag, den 15. d. M., 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, und an den 3 folgenden Tagen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags werden die Kunstwerke im genannten Locale gratis ausgestellt sein. Actien für dem Kunstverein Beitretende, die noch an der Verloosung Theil nehmen, werden ebendaselbst ausgefertigt. (10977)

Der Vorstand des Kunstvereins.
A. v. Duisburg. C. G. Panzer.
J. S. Stoddart.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus. (9402)

Morgen Sonntag, den 15. Decbr.:
Grosses Concert im Saale.
Anfang 5 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr.
Loge 5 Sgr. **A. Seitz.**

Restauration und Billard,
(10912) neu eingerichtet,
Gr. Mühlengasse 107, Altstädtschengrab.-Ecke.

Beim herannahenden Weihnachtsfeste nehme ich mir auch in diesem Jahre die Ehre ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf mein

mit großer Sorgfalt assortirtes reichhaltiges Lager nur empfehlenswerther Werke und Geschenke

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Jugendschriften u. Bilderbücher für jedes Alter, unterhaltend und belehrend.
Oelfarbendruckbilder in Goldrahmen, Photographien, Stahlstiche 2c. sind beständig und übersichtlich in meinem Lokale ausgestellt.
Musikalien-Lager möglichst vollständig assortirt.
Größtes Lager geistiger u. sinniger Spiele f. Kinder u. Erwachsene.
Niederlage von Flügelfortepianos und Pianinos. (11017)

Constantin Ziemssen, Buch- und Musikalienhandlung,
Langgasse No. 55.

Schleier, Kragen, Stulpen
in den neuesten und verschiedensten Genres
empfing neue Zusendungen und empfiehlt zu billigen Preisen (11004)

Adolph Hoffmann, vorm. **Louis Dietze,**
☞ **11. Wollwebergasse 11.** ☜

NB. Eine Partie seid. **Hut-, Hauben- und Schärpen-Bänder, Kragen, Stulpen, Aermel, Mull-Blousen,** garn. u. ungarn. **Negligé-Hauben, Shlipse, Victoria-Röcke,** diesjährige **Filzhüte** für Damen, Mädchen und Knaben, habe ich zu **sehr billigen Preisen zum Ausverkauf** gestellt und kann solche als billige und nützliche Weihnachtsgeschenke bestens empfehlen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Breitgasse No. 42** unter der Firma:

Norddeutsche Börsen-Halle

ein **Restaurations-, Wein- und Bier-Local** eröffnet habe, sowie ein **Billard** neuester Construction aufgestellt. (11005)
Speisen u. Getränke werden in guter Qualität bei möglichst billigen Preisen verabreicht.
Danzig, im Dezember 1867.

J. Hintz.

Mein
Colonial- und Delicatess-Waaren-Lager
sowie
eine reiche Auswahl
von
Weihnachts-Artikeln

erlaube mir einem hochgeehrten Publikum resp. meinen werthen Kunden bei reeller Bedienung aufs Beste zu empfehlen. Mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen bittet ganz ergebenst

F. E. GOSSING,
(10980) Jopen- und Portechaisengassen-Eke No. 14.
☞ **Frische grosse gelesene Mandeln und Puderzucker zu Marzipan.**

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt gegen mäßiges Honorar (11007)
Selma Fischer,
Breitgasse (Krahnthor) No. 68, 2 Treppen hoch.

Die besten **Pariser Operngläser** sind in großer Auswahl vorräthig bei
Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
Portechaisengasse No. 7/8. (10106)

(11000) **Salvator- und Culmbacher-Bier**

bester Qualität, empfiehlt die Brauerei des **Franz Durand,** Hundegasse No. 7 u. 8.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 15. December: **Letztes Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft. Große Vorstellung und Concert, sowie Weihnachts-Ausstellung** à la Kroll. — Anf. 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 15. Dec. (Abonnem. susp.): **Des Adlers Horst.** Romantisch-komische Oper in 3 Acten von Gläser. Vorher: **Romeo auf dem Bureau.** Lustspiel in einem Aufzuge von Feodor Wehl.

Montag, den 16. Decbr. (III. Ab. No. 13): **Marie-Anne.** Volksschauspiel in 5 Acten von Börnstein.

2000 Thlr.

und darüber ohne einen Pfennig Einsatz im glücklichen Falle zu gewinnen auf 1/12-Antheil-Schein Kölner Dombau-Loos, Ziehung 15. Jan. 1868, welchen man bis zum 24. Decbr. Abends **gratis** erhält, **entweder**
bei Abnahme eines Abonnements von 6 Marken à 15 Sgr.
zum Haarschneiden. Frisiren, Rasiren in meinem comfortablen und höchst praktisch eingerichteten
Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon,
mit Anwendung der magnetischen, amerikanischen Maschinen-Kopfbürste zur Verschönerung des Haares von William Chapman,
oder
bei Einkauf von Waaren im Betrage von 15 Sgr.

Mein Lager enthält: Eau de Cologne von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz (garantirt), extrafeine Odeurs, Taschentuch-Parfüms u. Haaröle, Springflowers, Jokey Club à la violette, à la rose, von 1 Sgr. bis 1 Rt. 10 Sgr., ca. 60 Sorten versch. Seifen von 20 [illegible] das Stück, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Taschenbürsten, Einsteck-, Frisir-, Staub-, Taschen-Kämme v. 1 Sgr. an, feine Schwämme von 1 Sgr. an und hundert andere nützliche **Weihnachtsgeschenke.** Alle Original-Loose, von denen ich Antheil-Scheine abgebe, habe ich in der Expedition dieser Ztg. (bei Hrn. Schlüter, w. s. a. z. Eins.) deponirt und wird derselbe seiner Zeit die auf die betreffenden Antheile etwa fallenden Gewinne auszahlen. Ich gebe auch 1/12-Antheile gegen 3½ Sgr. baar ab.

Charles Haby,
73. Langgasse 73.
Aufträge von Außerhalb gegen Postanw. von 15 Sgr. erhalten auch Antheilscheine. (10166)

In feinen **Havanna-Cigarren,** nur guter Qualität, für den **Weihnachtstisch** bei billigster Preisnotirung und reeller Bedienung empfiehlt sich angelegentlichst (11010)
Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt 22, vis à vis der Hauptwache.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4594 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 14. December 1867.

Stadt-Theater.

*** Ein neues Stück von Laube: „Der Statthalter von Bengalen“ wurde gestern zum ersten Male aufgeführt. Es ist eines der letzten Stücke, das Laube als Director des Wiener Hofburgtheaters in Scene gesetzt. Das Stück erschien damals anonym und erwarb sich sofort den lebhaften Beifall des Publikums wie der Kritik. Erst nach dem Rücktritt von der Direction hat Laube sich zu der Verfasserschaft bekannt. L. ist nicht nur durch sein Talent einer unserer besten neueren Dramatiker, sondern er hat auch seine langjährige Praxis trefflich für seine späteren Schöpfungen zu verwerthen gewußt. Und so ist auch sein neuestes Product als eine sehr dankenswerthe Bereicherung unseres Repertoires anzuerkennen. Das Unzweckmäßigste daran ist offenbar sein Titel, denn dieser erregt unwillkürlich die Vorstellung, daß es dem Zuschauer zugemuthet werden soll, sich in das Land und zu den Landsleuten der Tiger zu versetzen, was man sich bekanntlich nur in der Oper gefallen läßt. In der That bewegt sich aber die Handlung auf einem räumlich und auch den heutigen Interessen viel näher liegenden Gebiet. Laube hat eine Partie aus der englischen Geschichte herausgegriffen und sie, etwa nach Art des Scribe'schen „Glas Wasser“ dramatisch bearbeitet, nur so, daß er, während er Scribe formell gewachsen ist, ihn an Tiefe der Behandlung der einschlagenden Fragen bei Weitem übertrifft. Es handelt sich hier um die Vergebung des Statthalterpostens in Bengalen, aber zugleich und vielmehr noch um die Erforschung des Verfassers der „Juniusbriefe“. Der historische Junius hat in der neueren Geschichte den wichtigen und gerade für die Gegenwart lehrreichen Beweis geführt, wie weit die Macht einer von Geist und Herz geführten, für das Recht kämpfenden Feder der constituirten Staatsmacht überlegen ist. Der gewaltige Angriff, welchen er gegen das frivole Junkerthum in der Regierung führt, veranlaßt dieses zu dem — vergeblich gebliebenen — Versuch, die englischen Grundrechte zu durchbrechen. Da man von den Geschwornen die Freisprechung des „Public Advertiser“ mit Bestimmtheit voraussetzt, will man die Preßfreiheit so interpretiren, daß man das eigentliche Urtheil jenen entzieht und abhängigen Richtern zuwendet. Aber das Ministerium stolpert über diesen Rechtsbruch und die Freiheit der Meinung bleibt in England unangetastet. Laube folgt der alten, durch Macaulay zur ziemlichen Gewißheit gewordenen Hypothese und macht Sir Philipp Francis zum Autor der Juniusbriefe. Dieser ist denn auch der eigentliche Held des Stückes, während ihm als Repräsentant jenes brutalen Junkerthums, dem Macht vor Recht geht, in sehr gelungener Characteristik der Herzog von Grafton gegenübersteht. Das Stück steht in lebendiger Beziehung zur Gegenwart, denn die Ideen, die dort wirkten, sind eben noch heute auf dem Continent im Ringen nach Gestaltung begriffen. Das Stück ist jedoch nichts weniger als ein Tendenzdrama. Es ist frei von allen Phrasen, es enthält nichts von Reden, das nicht streng zur Sache gehörte. Um die beiden Hauptpersonen ist eine Reihe mannigfaltiger, und zum Theil recht glücklich erfundener Charaktere gestellt. So ist namentlich der unwissende und bornirte Lord Waterford eine mit prächtigem Humor gezeichnete Figur. Die unentbehrliche Liebesepisode ist sehr geschickt in die Handlung verflochten; ohne sich in den Vordergrund zu drängen, gelingt es auch hier, das Interesse zu fesseln. — Die gestrige Darstellung war eine sorgfältig vorbereitete und die Hauptrollen in den besten Händen. Wir nennen Hrn. Nötel (v. Grafton), Hrn. Buchholz (Francis), Hrn. Anders (Chatham), Hrn. Rösicke (Waterford) und die Damen Fischer (Sarah), Schilling (Junia) und Bertina (Esther), von denen sich namentlich die Erstere in der leidenschaftlichen Scene des 4. Acts sehr lebhaften Beifall erwarb. Das Stück ist ganz danach geartet, ein dauerndes Repertoirestück zu werden. Die Direction würde deshalb durch eine baldige Wiederholung wahrscheinlich den Wünschen des größern Publikums entgegen kommen.

Vermischtes.

Berlin, 13. Decbr. [Der Prozeß gegen die Fabrikanten Knappe und Wander], welche durch ihre Zündwaarensendung das bekannte Unglück auf dem Potsdamer Bahnhofe veranlaßten, hatte am 10. d. begonnen. Es stellte sich heraus, daß sie keine Concession zur Fabrikation von derartigen, hauptsächlich aus chlorsaurem Kali und Phosphor bestehenden Präparaten gehabt haben, wobei ihnen als mildernder Umstand zur Seite steht, daß der Polizeilieutenant ihres Viertels von der Fabrikation Kenntniß gehabt, sie aber für zu unbedeutend gehalten hat, als daß es einer besondern Erlaubniß dafür bedürfte. Gravirend für sie und für ihre Kenntniß von der Gefährlichkeit jener Spielzeuge ist, daß sowohl der Unglücksfall in der Mulacksgasse (es wurde damals ein Knabe, der ein Packet der Zündwaaren trug, durch die Explosion getödtet), wie eine Explosion auf der Main-Neckar-Bahn durch Waare ihrer Fabrik veranlaßt worden sind, so wie daß in Folge dessen die Direction der anhaltischen Bahn ihnen direct angezeigt hatte, sie würde derartige Sendungen von ihnen nicht mehr annehmen, daß sie aber trotzdem es versucht hatten und deshalb in Strafe gezogen worden waren. Am empörendsten aber ist, daß der 2c. Wander noch am 31. October, also zwei Tage nach jenem furchtbaren Unglück, durch das zwei Menschen getödtet und ein dritter schwer verletzt wurde, eine gleiche Sendung wieder fortschicken wollte, mit derselben aber zurückgewiesen wurde. — Die Angeklagten leugnen, daß ihre Schachtel, welche gut verpackt gewesen sei, dieses Unglück angerichtet habe, sie schlagen überhaupt ein Vertheidigungsverfahren ein, welches den Vorsitzenden Pielchen veranlaßt, sie zu offenem freien Bekenntnisse, als dem einzigen Motiv einer milderen Beurtheilung, zu mahnen. Die Verhandlung wurde, da der chemische Sachverständige Dr. Sonnenschein erst gehört werden sollte, vertagt. — Bei der Fortsetzung der Verhandlung am 12. d. giebt Dr. Sonnenschein das Gutachten ab, daß die Explosionskraft der Amorces nach seinen Versuchen viel mächtiger als des Schießpulvers sei, und daß die Explosion einer Masse von 12 Gros eine unberechenbare sei und selbst eine eiserne Kiste gesprengt haben würde. Der Gerichtshof verurtheilte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft Wander wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Jahren, Knappe aus § 177 der Gewerbeordnung zu 3 Monaten Gefängniß. Wer so leichtsinnig und in der ruchlosesten Weise, so heißt es in der Begründung des Erkenntnisses Leben und Eigenthum seiner Mitbürger in Gefahr bringe, müsse mit der größten Strafe belegt werden, welche das Gesetz zulasse. Außerdem findet der Gerichtshof in dem ganzen Verhalten der Angeklagten, durch das sie seiner Meinung nach auch nicht die geringste Spur einer Reue an den Tag gelegt, besondere Verschärfungsgründe der Strafe und lehnt aus diesem Grunde den Antrag des Angeklagten Wander auf vorläufige Entlassung aus der Haft, selbst gegen eine von ihm offerirte Caution, ab.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 13. Decbr., Abds. Effecten-Societät. Für österreichische Effecten günstig. Amerikaner 76 9/16, Credit-Actien 181, Steuerfreie Anleihe 48¾, 1860er Loose 69⅞, Staatsbahn 235¾.

Frankfurt a. M., 13. Decbr., Nachmitt. 2½ Uhr. Sehr still, Schluß matt. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 179¾, Staatsbahn 234⅝, geschäftslos.

Hamburg, 13. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco stille, jedoch nicht billiger, auf Termine sehr beschränktes Geschäft. Weizen pr. Decbr. 5400 Pfund 168 Bancothaler Br., 167 Gd., pr. Decbr.-Jan. 168 Br., 167 Gd., pr. Frühjahr 169 Br. und Gd. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfund 137 Br., 136 Gd., pr. Decbr.-Jan. 136 Br., 135 Gd., pr. Frühjahr 132 Br. und Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl fester, loco 22⅞, pr. Mai 23½. Spiritus zu 29¾ angeboten. Kaffee und Zink geschäftslos. — Wetter kalt.

Wien, 13. Dec. Abendbörse. Matt. Credit-Actien 185, 80, Nordbahn 170, 20, 1860er Loose 82, 80, 1864er Loose 75. 70, Staatsbahn 241, 60, Galizier 204, 75, Napoleonsd'or 9, 66½.

Amsterdam, 13. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen 2 fl. niedriger, pr. März 307, pr. Mai 306. Raps pr. Octbr. 71. Rüböl pr. Mai 37⅛, pr. Novbr.-Decbr. 1868 38¾.

London, 13. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Gesammtzufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 44,870, Gerste 15,440, Hafer 44,150 Quarters. Weizen englischer behauptet, äußerste Montagspreise, fremder erzielte Mittwochspreise bei beschränktem Umsatze. Gerste stetig. Hafer schleppend, eher williger. Talg 42½.

London, 13. Decbr. Consols 93. 1% Spanier 35 13/16. Italienische 5% Rente 45 5/16. Lombarden 14¼. Mexicaner 16. 5% Russen de 1822 86¼. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 33½. 6% Vereln.-St. pr. 1882 71 15/16. — Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ a 9¾ Sch. Wien 12 fl. 32⅞ Kr. Petersburg 31 15/16.

London, 13. Dec., Nachm. Zuckerhandel besser, festere Preise. Reismarkt stetiger. Zink matt. Petroleum fest. Einige Weizenladungen gingen nach Börsenschluß zu höheren Preisen ab. — Mildes Wetter.

London, 12. Dec. Bankausweis. Notenumlauf 23,400,985 (Abnahme 441,585), Baarvorrath 21,663,557 (Abnahme 153,885), Notenreserve 12,162,595 (Zunahme 401,880) £.

Liverpool, 13. Decbr. (Getreidemarkt.) Für Weizen gute Frage zu vielfach 1—2 Pence höheren Preisen. Mais ⅛s höher.

Liverpool, 13. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 8000—10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. New-Orleans 7⅞, Georgia 7½, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5⅝, good middling Dhollerah 5⅛, Bengal 4⅜, good fair Bengal 4⅞, New fair Oomra 5⅞, good fair Oomra 5⅞, Pernam 7¾. — Wochenumsatz 67,000, zum Export verkauft 15,000, wirklich exportirt 10,000, Consum 52,000, Vorrath 443,000 Ballen. — Import 74,000 Ballen, schwimmend von Ostindien 170,000 Ballen, schwimmend von den Vereinigten Staaten 35,000 Ballen, Zunahme des Vorrathes 12,000 Ballen.

Manchester, 13. Dec. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 10d, 30r Water, bestes Gespinnst 13d, 40r Mayoll 11d, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c. 13½d, 60r Mule, für Indien und China passend 14½d. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting prima Calvert 117d, 8¼ ℔ Shirting gewöhnliche gute Makes 111d, 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 129d. Markttendenz ruhig.

Paris, 13. Decbr. Rüböl pr. Decbr. 93, 00, pr. Jan.-April 93, 25, pr. Mai-August 93, 50. Mehl pr. Decbr. 93, 00, pr. Jan.-April 91, 50. Spiritus pr. Decbr. 64, 00.

Paris, 13. Decbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 69, 65. Italienische 5% Rente 45, 75. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 507, 50. Credit-Mobilier-Actien 170, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 357, 50. Oesterreichische Anleihe de 1865 326, 25 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 81½. — Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

Antwerpen, 13. Decbr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Ruhig. Raffin. Type weiß, loco 45½ bez., 46 Br., pr. Decbr. 45 bez., 45½ Br., pr. Jan. 46 Br.

Petersburg, 13. Decbr. Wechselcours auf London 3 Mon. 33d, auf Hamburg 3 Mon. 29⅞ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164½, auf Paris 3 Mon. 346 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 118½, 1866er Prämien-Anleihe 113. Imperials 6 Rbl. Gelber Lichttalg loco 45½. Gelber Lichttalg pr. August (mit Handgeld) 47.

New-York, 12. Dec., Abds. 6 Uhr. (pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 109⅞, Goldagio 33⅝, Bonds 107, Illinois 132⅞, Eriebahn 73, Baumwolle 15½, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 25. Der Hamburger Dampfer „Borussia“ ist am 11. d. M. Nachmittags aus Europa hier angekommen.

Danzig, den 13. December.

np [Wochenbericht.] Der Winter hat sich nach und nach ernstlicher eingestellt und dürfte jetzt anhalten. Die Weichsel und Mottlau sind zugefroren und hat die regelmäßige Dampfer-Verbindung aufgehört, doch wird die Eisdecke noch durch die im Laden begriffenen Dampfschiffe und mit Getreide beladenen Lichterfahrzeuge durchbrochen. Die Stromschifffahrt ist als geschlossen zu betrachten, da das Eis der Weichsel oberhalb der Schleuse zum Stehen gekommen ist. — Die Getreide-Berichte des Auslandes lauteten äußerst stille. In England treffen Getreide- und Mehl-Zufuhren reichlich ein und finden Consumenten hinlänglich Gelegenheit sich zu früheren Preisen zu versorgen, während die Speculation ruht. An unserem Markte war das Geschäft schleppend; bei vereinzelter Kauflust sind während der Woche 480 Lasten Weizen gehandelt und haben Preise in den meisten Fällen eine Ermäßigung von fl. 5—10 pr. Last erfahren. Bezahlt wurde bunt 119, 122, 124/5, 125/6 ℔ fl. 705, 715, 725, 740; hellbunt 122, 124/5, 125/6 fl. 720, 740, 755, 127/8, 129/130, 132 ℔ fl. 780, 785, 790; hochbunt 127/8, 128/9, 131 ℔ fl. 780, 790, 795; fein hochbunt 129/130, 131 ℔ fl. 805, 820; extrafein hochbunt 132 ℔ fl. 835. — Die Roggenzufuhren waren mäßig und fanden willige Nehmer zu ca. 1 Sgr. pr. Scheffel höheren Preisen gegen vergangene Woche. Bei einem Umsatze von 170 Lasten bezahlte man 115/6, 118/9 ℔ fl. 525, 540, 121, 123 ℔ fl. 552, 559, 126 ℔ fl. 570. Auf Lieferung nichts gehandelt. Sommergetreide flau. — Weiße Erbsen nach Quantität fl. 450, 468/480; grüne fl. 480; Victoria pr. 540 bezahlt. — Kleine Gerste konnte ihren früheren hohen Preisstand nicht mehr behaupten und mußte billiger erlassen werden, 105/6 ℔ fl. 381; große Gerste 100, 106, 110 ℔ fl. 360, 381, 390. — Hafer fl. 258 verkauft. — In Oelsaaten kein Geschäft. — Von Spiritus trafen ca. 80,000 Quart ein, der zu 21½, 21½, 21⅛, 21 Rt. pr. 8000 % Nehmer fand.

Elbing, 13. Decbr. Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering. — Weizen fein hochbunt, 123/24 ℔ 118 Sgr. pr. Schfl., do. bunt, 115 ℔ 92 Sgr., abfallend 107 ℔ 73 Sgr. — Roggen 112/15 ℔ 77/82½ Sgr. pr. Schfl. — Gerste, kleine weiße 101 ℔ 61 Sgr., kleine ordinair 98 ℔ 59 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 78 ℔ 80 Sgr. pr. Schfl., do. graue 102½—110 Sgr. — Spiritus Rt. 21¼—⅓ pr. 8000 % anzunehmen.

Königsberg, 13. Dec. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85 ℔ 115/135 Sgr. Br.; pr. 126 ℔ 123 Sgr., bunter 100 bis 125 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ 100 bis 125 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80 ℔ 80—92 Sgr. B., pr. Decbr. 91 Sgr. Br., 90 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 94 Sgr. Br., 92 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ 58/68 Sgr. Br., kleine 55/68 Sgr. Br. — Hafer pr. 50 ℔ 25 bis 43 Sgr. Br., pr. Frühjahr 44½ Sgr. Br., 43½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße pr. 90 ℔ 70/88 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ 53 Sgr. pr. Schfl. bez. — Leinsaat, fein pr. 70 ℔ 85 bis 100 Sgr. Br., mittel 65 bis 85 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ 80/94 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 16/19 Rt. pr. Ct. Br. — Thymotheum 5/9 Rt. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 13⅓ Rt. pr. Ct. Br. — Rüböl ohne Faß 10½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 22¼ Rt. Br., 21⅔ Rt. Gd., pr. Decbr. ohne Faß 22¼ Rt. Br., pr. Frühjahr ohne Faß 22½ Rt. Br.

Breslau, 13. Dec. Für Kleesaaten war bei schwachen Offerten zu bestehenden Preisen mehrseitige Kauflust, rothe 13½—15—15½ Rt., weiße 14—20—21 Rt. — Thymothee still, 8—9½ Rt.

Stettin, 13. Dec. Weizen pr. 2125 ℔. gelb. inländ. 94—97 Rt., bunter Poln. 92—94 Rt., Ungar. 86—90 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Decbr. 94 Rt. Br., Frühjahr 97¼ Rt. Br., 97 Rt. Gd. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 70—72 Rt., feinerer 73—74 Rt., feiner Ungar. 73¾ Rt. bez., pr. Decbr. 73½ Rt. B., Frühj. 74 Rt. bez. u. Br. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer 47/50 ℔ pr. Frühjahr 36¼, ½ Rt. bez., 36½ Rt. Br. — Erbsen Futter- pr. Frühjahr 68½ Rt. Gd. — Rüböl loco 10⅓ Rt. Br., Dec.-Jan. 10⅙ Rt. Br., Mai 10⅚ Rt. bez. — Rappkuchen, fremde frei Bahn 2 Rt. 5¼ Sgr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 20⅓ Rt. bez., Dec. u. Dec.-Jan 20 1/12 Rt. Gd, Frühjahr 20 11/12 Rt. bez. u. Br. — Regulirungspreise: Weizen 94 Rt., Roggen 73½ Rt., Rüböl 10⅓ Rt., Spiritus 20 1/12 Rt. — Petroleum loco 6 11/12, ⅚, ⅞ Rt. bez., pr. Decbr. 6⅔ Rt. bez., pr. Jan. 6⅔ Rt. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand in bester Qualität 11 Rt. tr. bez.

Butter.

Berlin, 12. Decbr. (B.- u. H.-Z.) [Gebrüder Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 38—40 Rt. pr. Ctr., Priegnitzer und Vorpommersche 33—37 Rt., Pommersche und Netzbrücher 26—29 Rt., Preußische, Niederunger 25—28 Rt., Schlesische 26—30 Rt., Böhmische, Mährische 22—29 Rt., Thüringer, Bayerische 27—30 Rt., Hessische 32—33½ Rt. Schweinefett: bestes amerikanisches 20½—21½ Rt., trans. billiger. Pflaumenmus: Türkisches 8 Rt., Schlesisches 6¾—7¾ Rt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fonds-Börse vom 13. December.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28⅜ B
Amsterdam-Rotterd.	4¼	4	102¼ B
Bergisch-Märk. A.	8	4	140 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	222½ bz
Berlin-Hamburg	9	4	163 G
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	220¾ bz
Berlin-Stettin	8½	4	136¼ bz u B
Böhm. Westbahn.	5	5	62½ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	125 bz u B
Brieg-Neiße	5½	4	93 bz
Cöln-Minden	9½	4	143 bz u B
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2½	4	75¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	85⅝ bz
do. do.	5	5	90½ bz u B
Ludwigsh.-Berbach	10⅝	4	155 B
Magdeburg-Halberstadt	14	4	188 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	260¾ et bz u B
Mainz-Ludwigshafen	7¼	4	127⅞ bz
Mecklenburger	3	4	74½-⅜ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	88½ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	76½ bz

Dividende pro 1866.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅝	4	96⅜ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	199½-¼ bz
" Litt. B.	12	3½	179 B
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	134¼-33¾-34 bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73½ B
Rheinische	6½	4	119¾ bz
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	77¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	7½	5	96½-¾ bz u G
Thüringer	7⅝	4	131½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	156¼ bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162½ G
Pom. R. Privatbank	5⅛	4	90 G
Danzig	8	4	112¼ G
Königsberg	7 7/10	4	112½ G
Posen	7½	4	101 bz
Magdeburg	5	4	83¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	112¾ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	114 bz u G
Oesterreich. Credit-	5	5	76⅞-77¼-77 bz

Preußische Fonds.

Freiwillig. Anl.	4½	97 G
Staatsanl. 1859	5	103½ bz
Staatsanl. 50/52	4	90½ bz
do. 54, 55, 57	4½	96⅞ bz
do. 1859	4½	96⅞ bz
do. 1856	4½	96⅞ bz
do. 1853	4	90½ bz
do. 1867	4½	96⅞ bz
Staats-Schuldf.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116½ B
Kur- u. N. Schld.	3½	78⅞ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	97½ B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	86½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77¼ G
do.	4	83 G
Pommersche	3½	75⅝ G
do.	4	86⅛ bz
Posensche	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85¼ bz
Schlesische	3½	83½ bz u G
Westpreuß. Pfdbr.	3½	76¼ G
do. neue	4	82⅝ bz
do. neueste	4	— —
do. do.	4½	90½ bz u G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90½ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90½ bz
Posensche	4	89⅞ B
Preußische	4	89½ G
Schlesische	4	91⅛ B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	48 G
do. Nat.-Anl.	5	55¼ bz u G
do. 1854r Loose	4	63¼ G
do. Creditloose	—	73 B
do. 1860r Loose	5	68⅞ bz u G
do. 1864r Loose	—	42½ bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	61⅞ bz
do. do. 6 Anl.	5	76½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do.	3	52 G
do. do. 1864	5	87 G
do. do. 1862	5	85½ bz
do. do. 1864 holl.	5	84½ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	63⅛ B
Cert. L. A. 300 Fl.	5	92 G
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	57½ B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½ bz
Amerikaner	6	77⅛-77¼ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29 et bz
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	10¼ B

Wechsel-Cours vom 12. Decbr.

Amsterdam kurz	3½	142⅞ bz
do 2 Mon.	3	142⅜ bz
Hamburg kurz	2½	151¾ bz
do. 2 Mon.	3	151 bz
London 3 Mon.	2	6 24½ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	84¼ bz
do. do. 2 M.	4	83½ bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	92¾ bz
do. 3 M.	7	91¼ bz
Warschau 8 Tage	6	84 bz
Bremen 8 Tage	4	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 13⅞ bz
- ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112¼ G
Oest. östr. W. 84½-⅜ b	Sovrgs. 6 24⅜ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9¼ G
Russ. do. 84¾ bz	Gold ℔ 469 B
Dollars 1 12⅞ bz	Silber 29 25 G

Eine Naturkraft, richtig benutzt, kann erlöschendes Leben aufhalten, gesunkene Kräfte wieder aufrichten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. No. 1.

Constantinopel, den 4. October 1867. Da mir Herr Dr. Meinhardt den Gebrauch Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres verordnet hat, bitte ich (Bestellung). **Jean Alléon.** (Referenzen: Herren **Gebr. Schickler & Co.,** Se. Excell. **Aristachi Bey,** außerord. Gesandter der Ottoman. Pforte in Berlin. — In einem gastrisch-biliösen Fieber hat Ihr Malzextrakt sich wiederum aufs glänzendste bewährt. Nachdem ich 8 Tage lang nichts weiter als Zuckerwasser genossen hatte, war mein Magen so geschwächt, daß ich nicht einmal die leichteste Suppe mehr vertrug, ohne darnach heftiges Magendrücken zu bekommen; mein Zustand war beklagenswerth, hoffnungslos. Der Anwendung Ihres Malzextracts, den ich anfangs nur theelöffelweise zu trinken vermochte, habe ich es zuzuschreiben, daß mein Magen sich wieder allmälig gekräftigt hat, und jetzt jede nicht schwer verdauliche Speise verträgt. In Folge dessen haben sich meine Kräfte so erstaunlich gehoben, daß ich bereits im Stande bin, das Zimmer zu verlassen, und eine kleine Gartenpromenade zu unternehmen. (Dankanzeigung) **Düfert,** Kreisgerichtssekretair in Jüterbogk (a. D.) — Ihre Malzgesundheitschokolade ist ein mir sehr zusagendes Getränk, welches die üblichen Frühstücksgetränke an Wohlgeschmack übertrifft, und die empfundenen Nachtheile der Letzteren (Aufregung, Verschleimung, Belästigung des Verdauungsapparats) ausschließt. (10645)

E. Cammder, Oberlehrer.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: Die General-Niederlage bei **A. Fast,** Langenmarkt No. 34, **F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (10645)

Hrn. G. A. W. Mayer in Breslau.

— — — — Schließlich kann ich Ihnen versichern, daß Ihr beigelegtes gütiges Geschenk von einer Flasche Ihres von mir erprobten Brust-Syrups an den achtzigjährigen Greis G. Ritter hohe Freude und die beste Wirkung hervorgebracht hat. Er beauftragt mich dieserhalb, Ihnen seinen warmen herzlichen Dank auszusprechen. Ihnen Gottes besten Segen wünschend, grüßt

hochachtungsvoll **M. A. von Murray.**

Düsselthal bei Düsseldorf, den 8ten August 1867. (11001)

Niederlage des **ächten Brust-Syrups** für Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38. (10277,

Gegen Frostbeulen und veraltete Frostübel

Frostpomade, welche schnell und sicher die erfrorenen Glieder, Hände, Füße, Ohren 2c. heilt, das lästige Jucken, das Entstehen des Frostes ist in einer Nacht verschwunden, à Kruke 5 und 10 Sgr. zu haben **Schmiedegasse No. 15.**

Adolph Büchner, (11023)

prakt. Hühneraugen-Operateur,

Zu der am **13. Januar 1868** stattfindenden Ziehung 1. Klasse

150. Königl. preuß.-hannoverscher **Lotterie**

empfehle:

ganze Loose à 4 Thlr. 10 Sgr.,

getheilte nach Verhältniß,

aus meiner vom Glück begünstigten Collecte. Frankirte Aufträge, mit Remessen versehen, werden **prompt ausgeführt** durch das **Haupt-Comtoir** von (10597)

Julius Seemann.

Hannover.

Kamin- u. Schmiedekohlen

gebe bei reellem Maß scheffel- und lastweise zu billigem Preise ab. (10908)

H. H. Zimmermann, Langefuhr No. 78.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr mit Pfefferkuchen, Zuckernüssen 2c. auf dem Weihnachtsmarkt ausstehe, diese Waaren aber in bekannter Güte in meinem Hause, Vorstädtischer Graben No. 32, zu haben sind. (10949)

Danzig, 12. Decbr. 1867.

J. C. Krüger.

Puppenköpfe und Spielzeugservices,

von 3 Sgr. ab, empfiehlt (10956)

Wilhelm Sanio.

Kupferschablonen zur Wäschestickerei, in Buchstaben, Zahlen, Mustern und ganzem Carton, empfiehlt

W. Sanio.

Manna u. Buchweizen-Grütze pfund- u. metzweise stets zu haben Pfefferstadt No. 17.

AVIS!

Aechtes **Eau de Cologne** preisgekrönt

von dem ältesten Destillirer

Johann Maria Farina (gegenüber dem Jülichs-Platz in Cöln)

Hoflieferant II. MM. Wilhelm, König von Preußen, Alexander II., Kaiser aller Reußen, Victoria, Königin von England.

2 Flaschen 25 Sgr., 6 Flaschen (1 Kiste) 2 Thlr. 9 Sgr.
1 Korbflasche (Inhalt 2 Flaschen) 22½ Sgr.
1 Korbflasche (Inhalt 4 Flaschen) 1 Thlr. 10 Sgr.
1 Korbflasche (Inhalt 6 Flaschen) 2 Thlr. 9 Sgr.

empfiehlt das Haupt-Depot von

(11003) **Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.**

„Friedrich Wilhelm"

Preuß. Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir am heutigen Tage

Herrn Salli Neumann in Danzig,

Heiligegeistgasse No. 54,

zum General-Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.

Königsberg i./Pr., d. 9. December 1867.

Die Sub-Direction

Theodor Laser. (10869)

Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfehle ich ergebenst eine sehr reichhaltige

Marzipan-Ausstellung

in Sätzen, verschiedenen Stücken, Figuren und Thee-Confect; ferner Makaronen, Zuckernüssen, Tragantgegenständen in schönster Arbeit, feinsten Dessertsachen, Chocoladen und Chocoladen-Confitüren, Schaum-Confect, Liqueurstücken, Dragée, Knall-Bonbons, Brillant-Bonbons, verschiedenen Sorten Mandeln, wie auch Zuckersachen aller Art, in größter Auswahl, mit und ohne Füllung 2c.

Alles in bester **bester Auswahl** und zu den **billigsten Preisen.** (10972)

Richard Jahr,

Jopengasse No. 34.

Die Kunststein-Fabrik



von

E. R. Krüger,

Altstädt. Graben No. 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (8744)



Die

Nähmaschinen-Fabrik





von

Reinh. Kowalsky,

DANZIG,

empfiehlt eine große Auswahl von Familien-Nähmaschinen u. für gewerblichen Gebrauch, für Leder, Lasting, Tuch, Weißzeug 2c., erstere als passende **Weihnachts-Geschenke,** in zierlicher Ausstattung mit den neuesten Apparaten. Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit bewilligt. Aufträge nach außerhalb werden schnell effectirt.

10/4-breite Tischdeckentuche

empfiehlt

F. W. Puttkammer.

Vollblut-Kammwoll-Stammschäferei Koziagóra.





Am 6. Februar 1868, Mittags 12½ Uhr, Auction über 70 Jährlingsböcke. Gezüchtet aus reinblütigen Kammwollschafen und aus — direct aus Frankreich importirten — Kammwollböcken der Rambouillet-Race, von denen 4 zur Auction gestellt werden.

Näheres besagen Programme, welche auf Verlangen zugesandt werden. In der Heerde wurden die Pocken geimpft.

Koziagóra ist eine Meile Chaussee vom Bahnhof Nackel, woselbst am Auctionstage zu jedem Zuge Fuhrwerke bereit stehen werden, gelegen.

Die Schäferei kann zu jeder Zeit besichtigt werden. (10553)

C. Wegner.

Passend zu Weihnachtsgeschenken.

Da ich mein Lager von Pariser Pendules aufzugeben beabsichtige, verkaufe ich selbige zu auffallend billigen Preisen. Ferner empfehle ich gold. und silb. Anker- und Cylinderuhren, sowie Regulatoren, Schiffs- und Schwarzwalder Wanduhren zu sehr billigen Preisen. (10871)

A. Helfrich, Ketterhagergasse No. 1.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu **einem Thaler pro Stück** zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Portechaisengasse No. 7/8 ist die erste Etage nebst Laden-Local vom 1. April 1868 zu vermiethen. Näheres Jopengasse No. 22.

Schiffs-Auction.

Montag, den 16. December 1867,

Vormittags 11 Uhr,

werden die Unterzeichneten im Auftrage der Betreffenden das Wrack und die dazu gehörigen Rundhölzer des an der Ostmooie bei Neufahrwasser gestrandeten englischen Briggschiffes **„Jane & Ann",** und außerdem eine Quantität Roheisen von circa 50 Tons, welche sich noch im Boden des Schiffes befinden sollen, **an Ort und Stelle** in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht. (10854)

F. Domke, A. Wagner,

vereidigte Schiffsmakler.

Sr. Wohlgeboren Hrn. J. G. Popp,

Zahnarzt in Wien.

Geehrter Herr!

Mein an Sie gerichtetes Schreiben hat zum Zwecke, Ihnen meinen Dank auszusprechen für Ihr nicht genug zu schätzendes

Anatherin-Mundwasser,*)

durch das ich, dessen Zähne trotz aller Doctoren und Wundärzte stets bluteten und mir ungeheure Schmerzen verursachten, in wenigen Wochen von allen Schmerzen gänzlich befreit wurde. Nehmen Sie dafür meinen tiefgefühlten Dank an und veröffentlichen Sie diesen Brief zum Wohle der Menschen, da doch so viele an blutendem Zahnfleisch leiden und ihnen doch kein besseres Mittel empfohlen werden kann, als Ihr Mundwasser. (10927)

Ich verharre Ihr ganz ergebenster

L. Mori, Buchhalter,

Leipzig. Brühl 26.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Mein reichhaltiges Lager **Thorner Pfefferkuchen** von Gustav Weese empfehle in allen Sorten und Größen bis zu 3 Rt, Pfeffernüsse und Mandelnüsse, desgl. Berliner und Braunschw. Pfefferkuchen, Königsberger Rand-Marzipan und Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse, Traubenrosinen, Feigen, Schalmandeln, Früchte zum Belegen des Marzipans, franz. Früchte in Gläsern, Cartons und ausgewogen, die feinsten franz. Confituren und Chocoladen, so wie feine Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocolade, feinstes entöltes Caracas-Chocoladen-Pulver in Originaldosen. (11013)

A. Pegelow,

Gr. Krämer- u. Brodbänkengassen-Ecke.

Zu Marzipan empfehle grosse gelesene Valencia-Mandeln, feinsten Puderzucker, Rosen- und Orangenblüthenwasser.

Julius Tetzlaff.

Frische ital. Maronen u. Prünellen à Pfd. 6 Sgr, sowie frische Catharinen-Pflaumen empfiehlt

Julius Tetzlaff,

Hundegasse No. 98, Ecke der Matzkauschengasse.

Traubenrosinen, feinste Marokaner Datteln, Smyrnaer und Malaga-Feigen, Prinzessmandeln, neue franz. Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse empfiehlt (10529)

Julius Tetzlaff,

Hundegasse No. 98, Ecke der Matzkauschengasse.

Zum Weihnachtsfest

empfehle eine reiche Auswahl von Punsch-Essenzen, z. B.:

Jam.-Rum-Punsch-Essenz	in ¾ Qrtfl.	25 Sgr.,
Arrac-Punsch-Essenz	„	20 „
Punsch-Royal	„	25 „
Ananas Punsch Essenz	„	25 „
Schwedischen Punsch	„	25 „
Engl. Milch-Punsch	„	25 „

Grog-Essenz zu 20 Sgr. und 25 Sgr., wovon Herrn **W. J. Schulz,** Langgasse No. 54, Niederlage übergeben habe. Auch werden daselbst Bestellungen von Wiederverkäufern zu ermäßigten Preisen angenommen, sowie auch Aufträge nach außerhalb prompt effectuirt.

Langefuhr, 11. December 1867. (10863)

Fr. Draeger.

Für Raucher!

Als eine sehr schöne 6-Pf.-Cigarre empfehle ich meine No. 31 **von ganz vorzüglicher Qualität.** (10917)

Robert Hoepner,

Matzkauschegasse, Ecke des Langenmarkts, im Hause des Herrn Doubberck.

Eine Garrett'sche Drillmaschine von 8' Spurweite, bis auf 4½" auch verstellbare Reihenweite, eine Häckselmaschine nebst Göpelwerk und ein echtes Holländer Bullkalb sind zu verkaufen in **Felgenau** bei Dirschau. (10257)

Es wird am hiesigen Platze vom Januar k. J. eine Parterre-Localität in lebhafter Gegend, bestehend aus: 2 oder 3 Stuben, die sich zu Geschäftslocalen eignen, nebst Keller 2c. gesucht. Gefällige Offerten werden unter No 10891 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.